

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931**

19.9.1931 (No. 260)

# Karlsruher Tagblatt

**Badische Morgenzeitung**  
mit  
**Industrie- und Handelszeitung**  
Begr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1756

Chefredakteur und verantwortlich für den politischen u. wirtschaftspolitischen Teil: Dr. G. Brinner; für Baden, Lokales u. Sport: Fred. Rees; für Neuigkeiten und „Pyramide“: Karl J. J. J.; für Musik: A. A. u. d. o. l. p.; für Anzeigen: Dr. Schriever. Amtslich in Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 8. Eredaktion der Redaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: R. P. I. t. t. e. r., Berlin SW. 68. Zimmerstraße 98, Tel.-Amt 2, Flora 3516. Für unerläuterte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Druck & Verlag „Concordia“ Zeitungs-Verlags-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 8. Geschäftsstellen: Kaiserstraße 208 und Karl-Friedrich-Str. 8. Fernr. 18, 19, 20, 21. Postfachkonto: Karlsruhe 9547.

Bezugspreis: monatlich 2.40 M frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt 2.10 M. Durch die Post bezogen monatlich 2.40 M. auschl. Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 20. auf den folgenden Monatsheft angenommen. Einzelverkaufpreis: Freitag 10 S., Sonntag und Feiertag 15 S. Anzeigenpreise: die sechsgelappte Nonpareilzeile oder deren Raum 88 S., Restzeile 1.25 M., an erster Stelle 1.50 M., Gelegenheits- u. Familienanzeigen sowie Stellenangebote ermäßigter Preis bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Vereinbarung des Zahlungsplanes außer Kraft tritt. Verantwortlich für den Inhalt: Karlsruhe in Baden.

## Wieder vier Minister in Baden.

### In vollen Kräfte.

\* Im Reichskabinett beschäftigt man sich gegenwärtig mit dem Plan einer kenerkreien Anleihe, deren Ertrag in vollem Umfang zur Arbeitsbeschaffung verwendet werden soll.

Reichspräsident Loebe wird, wie verlautet, am Dienstag kommenden Woche den Reichskanzler aufsuchen, um mit ihm darüber zu verhandeln, welche Angelegenheiten den Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt im Oktober beschäftigen sollen.

Wie verlautet, hat der frühere nationalsozialistische braunschweigische Minister Dr. Franzen dem Reichspräsidenten mitgeteilt, daß er sein Reichstagsmandat niederlege.

Der Völkerbundrat wird in seiner heutigen Sitzung die obersten Fragen, die die Beschlüsse des Deutschen Volksbundes Ober- und Niederdeutschlands über die Zulassung der deutschen Kinder zu den Minderheitenschulen betreffen. In der gleichen Sitzung wird sich der Rat mit der Danziger Frage beschäftigen.

Die „Gerald Tribune“ in New York meldet, in einem Sonderbericht aus Paris, daß die B. J. J. Bankiers von der Notwendigkeit einer prinzipiellen Aufstellung des Schuldenproblems oder wenigstens einer Verlängerung des Moratoriums überzeugt seien. Die B. J. J. Bankiers hielten eine schnelle Aktion auf der Grundlage des Wiggins-Berichtes für erforderlich.

\* In dem Berliner Bescheidungsprozess um die Auslandsgelder der Deutschen Friedensgesellschaft wurden gestern die angeklagten Redakteure freigesprochen.

Die Wormser Polizei veranstaltete Mittwochabend gegen etwa 100 Anhänger und Mitglieder der K. P. D., die nach Eintritt der Dunkelheit in einem Walde bei Worms Bewegungsübungen machten, eine Razzia. 85 Beteiligte wurden festgenommen, aber nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen. Waffen wurden außer einer Schredpflanze und einem dolchartigen Messer nicht gefunden.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist in der Nacht zum Freitag um 1 Uhr 15 Min. bei finsterner Nacht unter Führung von Kapitän Lehmann zu seiner zweiten diesjährigen Südamerikafahrt nach Pernambuco aufgebrochen. An Bord befinden sich neun Passagiere. Das Luftschiff nahm seinen Weg über Frankreich und Spanien.

An Bord des Sayag-Dampfers „Sambura“ traf am Freitag nachmittag der Ozeanflieger von Gronau in Cuzhuan ein.

Wie aus der Stadt Mexiko gemeldet wird, wurde die Halbinsel Niederkalifornien in den letzten Tagen von mehreren schweren Wirbelstürmen heimgesucht, wodurch über hundert Personen getötet worden sind. Allein in der Stadt Santa Rosalia beträgt die Zahl der Todesopfer 50 Personen.

\* Näheres siehe unten.

### Die Untersuchung gegen die streifenden Matrosen

London, 18. Sept.

Die Admiralität hat angeordnet, daß die Untersuchung über die Beschwerden der Besatzungen der atlantischen Flotte am Montag in den Heimathäfen beginnt und möglichst vollständig wird. Die Kommandanten der einzelnen Geschiffe der Marineformationen, die am Freitag Vorbesprechungen in der Admiralität über die Art der Durchführung der Untersuchung hatten. Sie werden von höheren Offizieren der verschiedenen Dienstzweige unterstützt. Die Kommandanten der Schiffe haben Anweisung erhalten, von den Vertretern der verschiedenen Dienstzweige und Dienstzweige Einzelheiten über die Beschwerden einzufordern.

Für die Verhandlungen sollen Zeugen aus den Mannschaften namhaft gemacht werden, die vernommen werden sollen.

### Dr. Schmitt Staatspräsident. Dr. Baumgartner Kultusminister. — Eine verpönte Spargelegenheit.

Der badische Landtag hat gestern Abend die durch das Ableben des Staatspräsidenten Wittenmann notwendige Neuwahl des Justizministers und des Staatspräsidenten vorgenommen und gleichzeitig die bereits gestern angekündigte Umsetzung des Postens des Kultusministers sanktioniert. Zum Staatspräsidenten und Justizminister wurde der bisherige Kultusminister Dr. Schmitt und zu seinem Nachfolger auf den Posten des Kultusministers der bisherige Präsident des Rechnungshofes, Dr. Baumgartner gewählt.



Staatspräsident Dr. Schmitt.



Kultusminister Dr. Baumgartner.

Baden hat also nun wieder seine vier Minister, und der Streit um die Notwendigkeit eines vierten Ministerpostens, von dem man nach dem Ableben des Ministers Wittenmann annehmen konnte, daß er vorerst aus den politischen Erörterungen ausscheiden würde, kann nun wieder weitergehen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man in weitesten politischen Kreisen nach dem Tode des Staatspräsidenten Wittenmann angenommen hatte, daß man nun in Baden, zumal angesichts der bedrängten Finanzlage und zumal der Landtag mitten in der Beratung über die Vorschläge der Sparkommission steht, versuchen würde, mit drei Ministern auszukommen. Es besteht auch kein Zweifel darüber, daß man in weitesten Kreisen des badischen Volkes diesmal ebensowenig Verständnis für die Notwendigkeit eines vierten Ministers aufbringen wird, wie man es im Juni bei der Umbildung der Regierung aufgebracht hat. In der Zeit, in der man in Baden der Beamtenschaft über die Reichsfürungen hinaus eine besondere Gehaltskürzung zumutete und in der man sich zu rigorosen Sparmaßnahmen genötigt sieht, muß es einen schlechten Eindruck machen, wenn man sich eine Gelegenheit entgehen läßt, bei der man zeigen konnte, daß man mit dem Sparen unbedingt auch oben anfangen will. Wir haben schon bei der Umbildung der Regierung im Juni d. Js. der Ansicht

Ausdruck gegeben, daß die Heraushebung der Zahl der Minister von drei auf vier in der gegenwärtigen Notzeit zum mindesten psychologisch ungeschickt ist. Wir können diese Ansicht heute nur wiederholen, da wir bei allem Verständnis für die große Arbeit, die der Leiter des Unterrichts- und Justizministeriums zu leisten hat, uns des Eindrucks nicht erwehren können, als ob auch diesmal wieder weniger sachliche, als politische Gründe für die Wahl des vierten Ministers maßgebend gewesen wären.

In Braunschweig wurde am Dienstag ein zweiter Minister gemäß, obgleich man im Lande Braunschweig allgemein der Ansicht war, daß es auch mit einem Minister ganz gut gehe. Man hat dort den Minister nur deshalb gewählt, weil eine Partei auf ihrer Machtposition beharrte. Es scheint uns, daß auch die Wahl des vierten Ministers in Baden weniger sachlichen Notwendigkeiten, als dem Machtwillen einer Partei — diesmal ist es allerdings nicht dieselbe wie in Braunschweig — entspricht. Wir glauben, es wäre politisch klüger gewesen, wenn man es bei drei Ministern gelassen und zur Ausbalanzierung der politischen Kräfte innerhalb der Koalition einen anderen Weg gesucht hätte. Jedenfalls wäre dann dem Streit um die Notwendigkeit des vierten Ministers, der den Koalitionsparteien sicherlich noch manche Sorge bereiten wird, jede Grundlage entzogen worden.

### Die Abenteuer der „Eurasia“-Flieger. Kötter und Ratje über ihre Erlebnisse in der Mongolei.

© Peking, 18. Sept.

Die deutschen Flieger Kötter und Ratje, die mit dem „Eurasia“-Postflugzeug am 2. Juli von mongolischen Soldaten abgeschossen, wegen angeblicher Spionage widerrechtlich zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurden, dann aber auf die Intervention der Sowjetregierung freigelassen worden sind, sind nunmehr nach mancherlei Abenteuer in Peking eingetroffen. Kötter ist bei der Besichtigung durch ein Maschinengewehr ins Knie geschossen worden, so daß ihm in der Gefangenschaft ein Bein abgenommen werden mußte.

Die Flieger erzählten bei ihrer Ankunft in Peking ihre Abenteuer in der Mongolei. Ohne jede Warnung seien sie über mongolischem Gebiet in nur 200 Meter Höhe fliegend, von dem Schnellfeuer mongolischer Soldaten überrascht worden. Die Geschosse durchschlugen den Boden der Maschine. Eines von diesen Geschossen zersplitterte Kötters Knie, so daß Ratje sich schließlich zur Landung gezwungen sah. Die Flieger wurden von den Mongolen sofort in Empfang genommen, in ein Auto geschleppt und in einer tollen Wüstenfahrt durch die Steppe nach einer kleinen mongolischen Stadt gebracht.

Durch die furchtbaren Schmerzen und die großen Strapazen der Autofahrt hatte sich Kötters Zustand erheblich verschlimmert. Er hatte das Bewußtsein verloren und mußte sofort von dem einzigen zur Verfügung stehenden russischen Arzt operiert werden. Nachdem Kötter wieder einigermaßen transportfähig geworden war, wurden die deutschen Flieger wieder in ein Auto verladen und in dreitägiger ununterbrochener Fahrt nach der Landeshauptstadt Urga gebracht. Vor dem großen Kriegsgericht wurden die beiden deutschen Flieger wegen Spionage angeklagt und nach der Verkündung des Urteils in ein mongolisches Zuchthaus überführt. Wochen um Wochen vergingen, und jeder Tag stellte eine ungeheure Qual für die Flieger dar. Ihre Nahrung bestand aus Hammelfleisch, Käse und Milch. Endlich nach zehn Wochen wurden sie plötzlich freigelassen.

Verschiedene von der chinesischen Regierung unternommene Interventionsversuche waren von der mongolischen Regierung zurückgewiesen worden. Dagegen hatte die Vermittlung der Sowjetregierung bei den Mongolen Erfolg. Ueber Sibirien wurden die deutschen Flieger nach Peking abgeschoben.

### Millionen verkauft. Eindrücke von der Tagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Von Frithjof Melzer.

Darmstadt, 17. Sept. 1931.

In der Welt regt man sich über den Irrsinn auf, daß Nahrungsmittel im Werte von Millionen in Amerika vernichtet werden, weil sie keinen Absatz finden können, während in anderen Teilen der Welt, in Europa besonders und in Asien, Millionen von Menschen hungern. In Kanada, in den Vereinigten Staaten und in Argentinien wird Getreide ins Meer geschüttet oder verbrannt, in Brasilien Kaffee vernichtet. Es ist nur zu verständlich, daß diese Verzweiflungsmahnahmen einer in ihrem Ueberfluß existierenden Erzeugerschaft gerade in Deutschland lauten Widerhall gefunden haben. In den landwirtschaftlichen Erzeugern in Uebersee rächt sich die Verhinderung der Weltwirtschaft, die mit der Restrukturierung Europas in Verbindung eingeleitet und mit der zwölfwährigen Interpretierung vollständig gemacht worden ist. Angesichts des unabsehbaren Erwerbslosens, das uns in diesem Winter bevorsteht, ist es auch nur zu verständlich, wenn mancher sich wünscht, diese in Amerika planvoll vernichteten Lebensmittel bei uns zur Verteilung bringen zu können. Nur eine Voraussetzung stimmt bei diesem Wunsch nicht. Ein Lebensmittelmangel ist in Deutschland nicht vorhanden. Trotz der Minderung und Verschlechterung des Ernteertrages, die durch das seichte Wetter seit dem Beginn der Ernte verursacht worden ist, hat die heimische Landwirtschaft Lebensmittel in Hülle und Fülle zur reichlichen Deckung der Volksernährung zur Verfügung gestellt. Ja, auch bei uns in Deutschland haben wir in vielen landwirtschaftlichen Erzeugnissen einen übermäßigen Vorrat, dessen Unterbringung ähnliche Sorgen verursacht, wie sie in Amerika zur Vernichtung von Millionenwertem geführt haben. Es sei nur an den Ueberfluß von gut einer Million Tonnen Daser erinnert, an die überreichliche Kartoffelernte und an die Menge von Zunderrüben.

Die Minderbarkeit in der mengenmäßigen Erzeugung ist von der deutschen Landwirtschaft längst aufgeholt worden. Auch bei Schweinen haben wir ja drei Millionen Stück mehr, als wir normalerweise unterbringen können. Das Problem ist also im Augenblick zunächst einmal die Verwertung. Es ist selbstverständlich, daß wir nicht den amerikanischen Weg der Vernichtung von Millionen geben dürfen. Das arme deutsche Volk kann sich solche Verschwendung nicht leisten. In Amerika mag es auch bei den ganz anderen Farmverhältnissen keine Rolle spielen, ob einige tausend Farmen veröden. In Deutschland aber mit seiner intensiven Nutzung jedes Fleckchens Erde würde eine solche Vernichtung Hunderttausende von Bauern von der Scholle vertreiben und dazu noch die städtische Erwerbslosigkeit durch das weitere Abflauen der landwirtschaftlichen Kaufkraft erneut steigern.

Das sind Hintergründe der Darmstädter Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die den ganzen Ernst der Aufgabe landwirtschaftlicher Selbsthilfe klar machen. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat seit bald fünfzig Jahren die Selbsthilfe der Landwirtschaft aus der Betriebsorganisation und aus der technischen Betriebsführung organisiert. Sie hat in der landwirtschaftlichen Deffentlichkeit durch ihre Winter tagungen in Berlin, durch die Herbstversammlungen und durch die ebenfalls durch alle deutschen Gauen wechselnden Wanderausstellungen alle Fortschritte und neuen Erkenntnisse an die Masse des Landvolks herangebracht. Sie hat so dazu beigetragen, daß die Landwirtschaft sich überhaupt noch über Wasser halten konnte. Sie hat bei der Bearbeitung von vier Fünfteln der landwirtschaftlichen Fläche durch bäuerliche Betriebe in ständig steigendem Maße ihr Augenmerk der besonderen technischen Förderung der Millionen von Klein- und Mittelbetrieben zugewandt. Gerade die Darmstädter Tagung trug den Charakter einer ausgereiften Beratung der Kleinbauern. Dessen ist sowohl für die Leistungen, die noch im Kleinbetrieb zu erfüllen sind; werden doch 84 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche von Betrieben unter 5 Hektar genutzt, auf 60 Prozent von Betrieben unter 2 Hektar. Die Masse dieser Kleinlandwirte ist nicht leicht zu erfassen. Man hat ihnen den Vorrang der Arbeitslosigkeit angedichtet, weil sie auf den Wegen der landwirtschaftlichen Not durch engeres



# In 38 Tagen um die Erde

## Die Abenteuer einer Weltschnellreise / Von Dr. Fritz Kaufmann

(22. Fortsetzung.)

### Wettrennen um den Schiffsanschluß.

Um halb 8 Uhr morgens weckt mich der schwarze Wärter. Strahlender Sonnenschein dringt in das Abteil. Wir fahren durch ein dichtbesiedeltes Industriegebiet. Große, moderne Fabrikgebäude, dazwischen freundliche Cottagesiedlungen, eine angenehme Hügelandschaft mit reichem Grün.

Im Speisewagen wird das Frühstück serviert. Das komplette Gedeck kostet einen Dollar, aber ich begnüge mich mit einer kleineren Zusammenstellung nach der Karte, die kaum die Hälfte der im Menü enthaltenen Genüsse umfaßt. Meine Bescheidenheit trägt auch entsprechende Früchte, denn die Rechnung lautet auf — ein Dollar 20.

Wenige Minuten später führen wir in Pittsburg ein — das heißt, die Siedlungen und Fabriken, die uns schon eine ganze Weile begleitet hatten, rücken immer näher, immer dichtlicher zusammen, und ohne daß man sich dessen recht verahnt, befinden wir uns im Reichsbilde einer großen Stadt, mit Wolkenkratzern und — trotz Feiertags und früher Morgenstunden — lebhaftem Straßenverkehr. Inmitten dieser Stadt erhebt sich, selbst ein Wolkenkratzer von vielleicht fünfzehn Stockwerken, das Gebäude des Pennsylvania-Bahnhofes.

Beim Aussteigen spricht mich eine Dame an; lachend zeigt sie mir in einer Zeitung, die sie in der Hand hält, meine Photographie — dieselbe, die gestern abend am Bahnhof von Englewood aufgenommen worden war!

Vor dem Bahnhof von Pittsburg miete ich mir eine Autoverleiher. Ich muß hinaus auf den Flugplatz Battlesfield, 15 Meilen von hier. Das Flugzeug geht um 11 Uhr, aber ich weiß nicht sicher, richtet es sich nach Standard Time, der offiziellen astronomischen Zeit, die im Bahnverkehr auch während der Herrschaft der Sommerzeit beibehalten wird, oder folgt es dem Beispiel des Alltagslebens, das während der Periode der langen Tage hier wie in Newyork — aber keineswegs in allen Staaten der Union — die Uhr um eine Stunde vorrückt. In diesem Falle habe ich im ganzen nur anderthalb Stunden Zeit, im anderen, wahrscheinlicheren, eine Stunde mehr. Ich rechne eine Stunde für die Fahrt zum Flugplatz und beachte, für alle Fälle, schon um 10 Uhr Standardzeit draußen zu sein; bleibt mir eine halbe Stunde für eine Spazierfahrt durch die Stadt.

Der Chauffeur weiß, worauf es ankommt. Nachdem er mich ein paar Minuten kreuz und quer durch die paar Hauptstraßen der City geführt und mir die wenigen „Sehenswürdigkeiten“ gezeigt hat, die es in so einer mittleren amerikanischen Großstadt gibt — das größte Hotel, 22 Stockwerke hoch, ein paar interessante Wolkenkratzer, das neue Postgebäude — wendet er sich dem Ufer des Ohio zu, fährt über das untere Stadtwerk einer großen, zweiflügeligen Eisenbrücke hinüber auf's andere Ufer, wo eine serpentinartige, villenbekandene Avenue auf die Höhe eines das Stadtbild überragenden Hügels hinaufführt. Oben angelangt, hieß er mich aussteigen.

Zwischen den Flüssen Ohio und Alleghany, deren braungelbes Wasser sich ein wenig weiter vereinigte, lag, auf einer langgestreckten Halbinsel eingekesselt, die Stadt zu meinen Füßen. Eng drängten sich auf dem schmalen Raum die hochragenden Bank- und Geschäftshäuser zusammen, während am Ufer weitläufig Fabrikfabriken an Fabrikschlößern sich reihete.

Das war das eine Pittsburg, das Pittsburg der Arbeit. Auf dem oberen Stadtwerk der Brücke, auf dem wir das andere Ufer erreicht hatten, zurückfahrend, eilten wir jetzt dem anderen Pittsburg zu.

Eine prächtige Chaussee führte vom hohen Brückenkopf, das Gemirr der Wolkenkratzer der City links zu unseren Füßen lassend, hügelan, einem wunderschönen Park zu. Auf den weiten Rasenflächen zu beiden Seiten der Straße dehnten sich weite Sportplätze: Tennis, Cricket und Golf. Vor schmucken Klubbauern knaute sich die Menge der parkenden Automobile.

Am jenseitigen Ende des Parks beginnt das andere Pittsburg. Prachtvolle, monumentale Bauwerke, meist im Stil eines einfachen, gar nicht

überladenen Neoklassizismus; das Stadthaus, die Universität, die Nationalgalerie, dank der Spenden munifizenter Bürger heute an erlebten Kunstwerken reicher als so manches Museum

### 600 Amateurflugsportler über Deutschland.

#### Zuverlässigkeitsflug des Deutschen Luftfahrtverbandes.

(.) Berlin, 18. Sept.

Freitag früh um 7 Uhr begann in allen Teilen des Reiches der Start zu dem für drei Tage berechneten Zuverlässigkeitsflug des Deutschen Luftfahrtverbandes, an dem über 600 Amateurflieger auf 50 Sportflugzeugen teilnehmen. Dabei werden einzelne Maschinen sogar von 17 Besatzungen zu je zwei Mann geflogen werden. Das Wetter war während des Starts überall sehr schlecht. Ein ausgebreitetes Nebelgebiet liegt über ganz Deutschland, so daß kaum zu erwarten ist, daß einige Bewerber ihre Einkreidenden planmäßig werden durchführen können. In mehreren Orten hat die Luftpolizei sogar Startverbot erlassen müssen. Ingesamt sollen 125 Flughäfen, darunter aller kleinste Hilfslandeplätze, angeflogen werden. Die Tagesstrecke beträgt im Durchschnitt etwa 600 Kilometer. Für Streckeneinsparungen stehen insgesamt 50 000 M zur Verfügung. Außerdem ist ein Zusatzpreis vom Reichsverkehrsminister, bestehend aus einem 80 PS starken dreiflügeligen Sportflugzeug gestiftet worden.

Von den gestarteten Flugzeugen sind eine größere Anzahl auch dem Karlsruher Luftfahrtverein gemeldet und werden in Karlsruhe landen und wieder aufsteigen. Die erste am Zuverlässigkeitsflug beteiligte

der alten Hauptstädte Europas. Hochragend der kaum vollendete Bau einer imponierenden Wolkenkratzerfabrikale.

Ich stehe vor dem Schalter der „Pittsburg Airways Inc.“ in Pittsburg. Mein Name ist Dr. Kaufmann. Ein Billett für das 11-Uhr-Flugzeug nach Newyork ist für mich reserviert worden.

Maschine kam gestern abend in die Nähe des Karlsruher Flughafens, verfehlte diesen aber infolge des starken Nebels und mußte in der Nähe von Dieboldsheim notlanden, wobei der Propeller in Brüche ging, jedoch dieses Flugzeug aus dem Wettbewerb ausscheidet. Die meisten anderen Maschinen werden im Laufe des Samstag und des Sonntags in Karlsruhe erwartet.

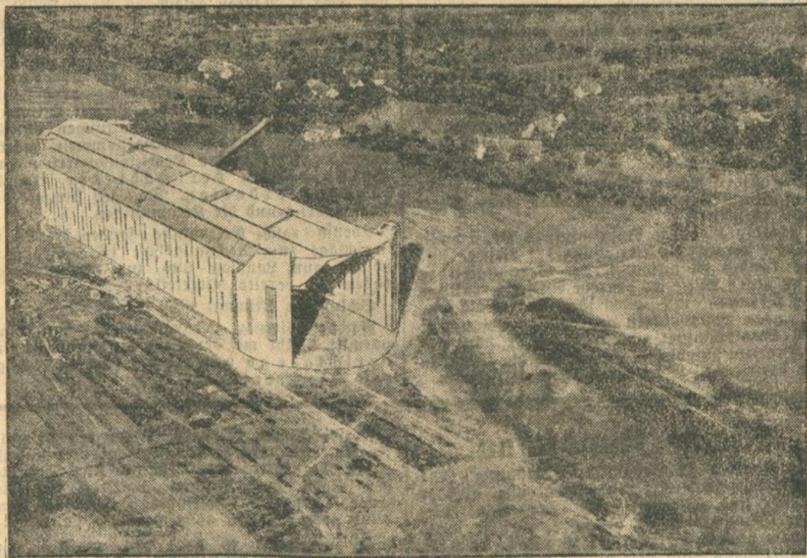
### Sportflugzeug abgestürzt.

Zwei Tote.

TU. Stuttgart, 18. Sept.

In der Nähe von Wittingen bei Geislingen ist am Freitag vormittag das Sportflugzeug D 1820 aus Augsburg abgestürzt, wobei seine beiden Insassen den Tod fanden. Bei dem auf der Höhe herrschenden Nebel hatte der Führer Sicht und Orientierung verloren und fuhr mit ungeheurer Geschwindigkeit gegen den Waldrand bei dem sog. Wittinger Felsen. Der Apparat ging vollständig in Trümmer. Der Begleiter, der 23jährige Mechaniker Steible war sofort tot, der 24jährige Führer und Flugzeugeigentümer G. Ströble verstarb kurz darauf. Beide stammen aus Augsburg und wollten über Frankfurt nach Rotterdam fliegen.

### Die neue Zeppelinhalle vor der Vollendung.



Die neue Zeppelinhalle in Friedrichshafen-Löwental.

Rechts sieht man den Schatten des „Graf Zeppelin“, der gerade über die Halle fliegt. Nachdem im Jahre 1929 eine Luftschiffhalle in ihrer Vorkonstruktion entworfen. Die Halle ist aus ganz besonders festem Stahl gebaut, 53 Meter hoch und 88 Meter breit.

„Sehr wohl, Mr. Kaufmann. Es ist schon vor ein paar Tagen aus Francisco telegraphiert worden. Aber es tut mir leid — das Flugzeug verfehrt nicht.“

Sämtliche Flüge nach Newyork sind heute eingestellt.“

Ich glaube nicht richtig gehört zu haben.

„Eingestellt?“ kann ich nur hauchen, „ja aber weshalb denn um Himmelswillen?“

„Bodennebel.“

„Ja, aber das Wetter ist doch ganz klar!“

„Hier schon. Aber nicht in den Bergen. Das geht fest schon seit zwei Tagen. Auch gestern konnten wir keine Maschine nach Newyork ablassen.“ (Fahrplanmäßig verkehren vier Flugzeuge täglich in beiden Richtungen.)

„Ja, aber ich muß heute vormittag nach Newyork, Mann! Verzeihen Sie das nicht? Ich habe schon mein Schiffbillett für die „Devilthian!“

„Ich weiß, aber da kann man leider nichts machen.“

Ich stand vom Donner gerührt. Damit hatte ich bei Gott nicht gerechnet! 2700 Meilen — mehr als 4500 Kilometer — hatte ich in den knapp 36 Stunden seit meiner Abreise aus San Francisco planmäßig hinter mich gebracht. 275 Meilen vor meinem Ziele sollte jetzt der ganze Plan schmählich scheitern. Das durfte nicht sein!

In drei Stunden lächelte die „Devilthian“ ihre Anker! Ich hatte keine Minute zu verlieren.

Auf einem Tisch in der Wartehalle lag die heutige Zeitung. Mechanisch nehme ich sie zur Hand. Sameling, Schemling und wieder Schemling. Doch sieh, da steht ja mein eigener Name, ein Telegramm aus Chicago berichtet von meiner Fahrt. Und daß ich das Dutzendfüßchen unternehmen will, zweieinhalb Stunden nach meinem Abflug von Pittsburg an Bord der „Devilthian“ zu sein.

Das Zeitungsblatt in der Hand, wende ich mich wieder dem Manne am Schalter zu. Ich zeige ihm den Bericht. „Soll man sagen, daß der Plan an der Unzuverlässigkeit des Dienstes der „Pittsburg Airways Inc.“ gescheitert ist? Herr, es geht um die Ehre Ihres Unternehmens. Ich muß nach Newyork kommen!“

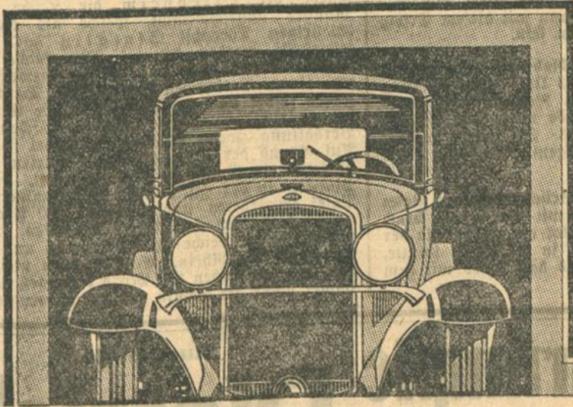
(Fortsetzung in der morgigen Ausgabe.)

### Eine Spur der Eisenbahn-Attentäter?

# Darmstadt, 18. Sept.

Die heftige Landes kriminalpolizei teilt mit: Es ist möglich, daß man durch einen Vorfall an der Bergstraße den Eisenbahnattentätern auf die Spur kommen kann. Als Witwenfrau kommt vermutlich eine Beria Kroesling in Frage, die eventuell in Gesellschaft eines Herrn reist, oder reiste, der wie folgt beschrieben wird: Der Mann hat ein verkürztes Bein, trägt Hornbrille, hat vier goldene Zähne und dunkles Haar. Die Kroesling war am Mittwoch, den 16. September gegen 16 Uhr in der Gesellschaft dieses Mannes und einer weiteren Frau, vielleicht auch noch anderer Personen, in der Umgebung von Heppenheim an der Bergstraße. Wer hierüber nähere Angaben machen kann, wird gebeten, dem Landes kriminalamt Darmstadt Mitteilung zu machen. Befanlich sind für Ergreifung der Eisenbahnattentäter 100 000 RM. Belohnung ausgesetzt.

Dem Hessischen Landes kriminalamt ist auf einer Karte mitgeteilt worden, daß in der Nähe von Vangen ein Attentat ähnlich dem Jüterbogener geplant sei. Die Karte war unterzeichnet: Beria Kroesling. Ein heute beim Landes kriminalamt Darmstadt eingetroffenes weiteres Schreiben der Beria Kroesling mit dem Poststempel Lörzsbach, Kreis Heppenheim, läßt den Schluß zu, daß es sich entweder um eine Geistesranke handelt oder um eine bewußte Irreführung der Polizei.



## Nicht nur ein neues Automobil

... dieser Wagen verkörpert in seiner Konstruktion einen derartigen Fortschritt, daß er mit keinem in Deutschland gebauten, standardmäßig entwickelten Wagen verglichen werden kann. ... Ehe Sie auf Ihre Kosten Experimente mit Wagen machen, deren Konstruktion wenig erprobte und bis heute noch nicht bewährte Neuerungen aufweist, können Sie bei dem nächsten Opelhändler eine Probefahrt in einem wirklich modernen Automobil machen, das nach erprobten und bewährten Prinzipien gebaut wurde.

# OPEL

4 ZYLINDER 1,2 LITER VON RM 2350.- AN  
6 ZYLINDER 1,8 LITER VON RM 3175.- AN  
PREISE AB WERK RUSSELSHEIM AM MAIN



VON OPEL GEBAUT — VON OPEL ERPROBT

GENERAL-VERTRETUNG: AUTOMOBILHAUS PEIER EBERHARDT, AMALIENSTRASSE Nr. 55/57. TELEPHON Nr. 723/724.

# Landtag billigt Sparvorschläge.

### Antrag des Haushaltsausschusses angenommen — Regierungsumbildung vollzogen.

Am Freitag vormittag um 9 Uhr (59. Sitzung) wurde die am Donnerstag abend eingeleitete Aussprache über das Spargutachten fortgesetzt. Für die sozialdemokratische Fraktion sprach

#### Abgeordneter Graf.

Er wünschte, daß die Volksschule wieder jene Geltung erlange, damit ihre Schüler mit einer abgeschlossenen Schulbildung die Gewißheit haben, im Erwerbleben den Mann stellen zu können. Nicht zu verantworten wäre, wenn das Volksschulwesen unter der heutigen Wirtschaftslage leiden müsse. Die Garantie des Bildungsfundaments sei viel wichtiger als der Ausbau des Hochschulwesens. Ebenso wichtig wie die Volksschule sei die Fortbildungsschule und die Fachschule. Sparmaßnahmen dürften den Wert dieser Schulen nicht vermindern. Sie sollen die Vorbereitungsstätten sein, wo sich die Jugend die Voraussetzungen holt, um tüchtige Handwerker und Kaufleute zu werden. Den Religionsunterricht in den Fachschulen lehnt die Sozialdemokratie aus prinzipiellen Gründen ab. Durch seine Abschaffung würden reichliche Mittel frei werden. Die hierfür notwendige Summe betrage jährlich 440 000 Mark. Der Redner stellte sodann einen Vergleich zwischen den Ausgaben der letzten Jahre für die Hochschulen und die Volksschule und kam zu dem Schluß, daß zum Nachteil der Volksschule das Hochschulwesen und dessen Ausbau zu starke Berücksichtigung gefunden hat. Das Klinikwesen verlange nach der ordnenden Hand des Ministers. Es läge im Interesse des gesamten Volkes, wenn baldmöglichst eine Senkung der Klinikgebühren eintrete, die verursacht würden durch die viel zu hohen Verwaltungsausgaben. Das Landes-theater müsse als Kulturstätte erhalten werden. Dem Gedanken eines Stadttheaters stehe die Sozialdemokratie absolut ablehnend gegenüber.

#### Abgeordneter Horn (Dt. Sp.)

betonte die dringende Notwendigkeit, den Nachwuchs einzuordnen. Dies könne geschehen durch Drofflung der Gehälter. Es sei wichtiger, die jungen Kräfte aus der Gefahr der Radikalisierung zu befreien und sie mit halben Deputaten zu beschäftigen, als sie ganz brach liegen zu lassen. Hierfür müßten Opfer gebracht werden. Der numerus clausus sei für alle Sparten geboten. Eine Bildungseinheit bestünde von der Volksschule bis zur Hochschule, die eine Störung nicht verträge. Unsere Wirtschensnot habe ihre Ursache nicht allein in dem Zustand unserer Schulen, sie läge vielmehr in dem Berechtigungsweisen. Eine andere Schwierigkeit sei die große Ausfallquote eines Unterkommens in den Berufen. Das Berechtigungsweisen könne beseitigt werden durch Herabdrücken der Forderungen an die Schüler aus dem Wirtschaftsleben, dann müßte schon in den ersten Jahrgängen der höheren Schulen eine starke Auslese und Siebung erfolgen. Dadurch würde vermieden werden, daß der minderbegabte Schüler mit einer halben Bildung abgeht. Der Redner bedauerte, daß mit dem Aufgeben des Landes-theaters als solches ein Stück Tradition verschwinde.

#### Abg. Kraft (Nat. Soz.)

vermißt große Ideen im Spargutachten, vor allem den Geist des Sparens an den obersten Stellen, so die Feststellung, daß vier Minister und der Landtag überflüssige Einrichtungen seien. Die Sparmaßnahmen kämen zu spät. Einen Angriff auf das Berufsbeamten-tum bedeuete die Hinüberleitung von Beamten in das Angestelltenverhältnis. Erfolgreich sei die prinzipielle Einstellung des Unterrichtsministers zur Erhaltung der Klassenstärke und der Qualitätssicherung der Volksschulbildung. Eine Schulreform müsse über den Weg angestrebt werden, daß die Hochschulen zu Erziehungsinstitutionen ausgestaltet würden. Nicht allein das Wissen, sondern die Erziehung zu einer ganzen Persönlichkeit sei für das Leben notwendig, die Schließung der Heidelberger Universität dürfe noch nicht einmal erwogen werden, vielmehr seien für ihre Erhaltung bedeutende Einsparungen durchzuführen.

#### Kultusminister Dr. Schmitt

wies den Vorwurf des Abg. Kraft, die Regierung trage die Schuld an der Aufstockung unserer höheren Schulen zurück und verwies dabei auf die einstimmigen Landtagsbeschlüsse bezüglich des Ausbaues von Realanstalten verschiedener Gemeinden, wobei der Staat verpflichtet worden sei, die daraus entstehenden Mehrkosten zu übernehmen.

#### Abg. Hoffmann (Staatspartei)

machte zunächst Ausführungen grundsätzlicher Art zum Spargutachten und erklärte, dieses gelte einer durchgreifenden Regelung zur Verwaltungs- und Reichsreform aus dem Wege. Zu bedauern sei der ständige Ministerwechsel. Das läge nicht im Interesse der Reichsreform, die auf eine Stetigkeit in der Regierungsführung bedacht sein müßten. Ein Land, das seine Kulturhöhe aufrecht erhalten wolle, habe auch seine Pflicht der Kulturpflege zu erfüllen. Durch die Sparmaßnahmen sei in der Öffentlichkeit eine Nervosität entstanden, die den Menschen unter die Näher bringe. Der Mensch sollte Selbstbewußt sein und nicht Weid für die Wirtschaft. Eine Umkehr aus der Arbeitslosen-

erzeugung zur Arbeitslosenaufnahme müsse kommen. Die Jugend schreie nach Arbeit. Der Redner ging sodann auf das schulische Gebiet über und erklärte die Volksschule als das Symbol des Bildungswillens des deutschen Volkes. Wenn der Satz: die Quantität ist die Feindin der Qualität, Geltung habe, so dürfe man in seiner Konsequenz die Klassenstärke und die Deputate nicht erhöhen. Die breite Volksmasse habe ein Recht darauf, zu wissen, daß die Bildungsmöglichkeiten nicht nach sozialen Maßgaben gegeben sind. Die Schulkassen hätten nicht die Gemeinden, auch nicht das Land zu leisten, diese müßten vom Reiche getragen werden.

#### Unterrichtsminister Dr. Schmitt

beantwortete einen Einwurf des Abg. Dr. Wolfhard, warum keine Betriebsgemeinschaft zwischen den Theatern von Karlsruhe und Mannheim angestrebt worden sei, dahin, diesbezügliche Verhandlungen hätten sich zerstreut, da sich herausstellte, daß die Kosten des Transportes die Rentabilität einer Betriebsgemeinschaft ausschliesse. Dem Abgeordneten Kraft gegenüber erklärte der Minister, dieser hätte besser daran getan, nicht von seiner Forderung von Vorarbeiten nach Mannheim zu sprechen. Eine Straferhebung sei nicht in Frage gekommen und dementsprechend erhielt der Abgeordnete seine Unzulassigkeit erklärt. Diese stellten sich auf insgesamt 297 855 Mark. In dieser Summe sei der vom Ministerium gefürzte Betrag von etwa 130 Mark nicht enthalten. Die hohen Kosten wurden dadurch verursacht, daß der Abg. Kraft durch die damaligen schlechten Wohnungsverhältnisse gezwungen war, ein halbes Jahr lang eine getrennte Haushaltung zu führen.)

#### Abg. von Au (SP.)

war der Meinung, daß Notzeiten keine geeigneten Zeiten für Reformen seien. Wo es fragbar sei, müsse aber reorganisiert werden. Uebersteigerungen und Fehler müßten abgestellt werden unter dem Gesichtspunkt der Schonung aller Lebensfähigen. Das Kulturniveau dürfe nicht sinken.

#### Abg. Bergsch (Ev. Volksdienst)

billigte die Sparmaßnahmen der Regierung u. verwies auf die Vorkriegszeit, die ausgezeichnete Bildungsinstitutionen geschaffen habe, ohne eine solche Ausgabendeckelung unserer heutigen Zeit zu erreichen. Einsparungen müßten möglich sein. Deshalb bräuhete der Kulturstand keine Not zu leiden.

## Wahl der neuen Minister.

Kultusminister Dr. Schmitt verließ nach seiner Amtseinführung die Regierungsbank. Die Wahlen erfolgten in einem Wahlgang. Gewählt wurden mit 52 Stimmen der bisherige Minister des Kultus und Unterrichts

Dr. Schmitt (Jr.) zum Justizminister und mit 53 Stimmen der bisherige Präsident des Rechnungshofes Dr. Baumgartner (Jr.) zum Minister des Kultus und Unterrichts und mit der gleichen Stimmenzahl, Dr. Schmitt zum Staatspräsidenten.

Abgegeben wurden sechs weiße Zettel und 15 Stimmen waren ungültig, weil sie für alle drei Ministerien nur den Namen eines Ministers enthielten.

Staatspräsident u. Justizminister Dr. Schmitt gelobte darauf, die Verfassung des Reiches und des Landes zu achten, ferner Gerechtigkeit zu üben gegen Alle. Er erkläre Aufrechterhaltung der Ordnung mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln an. Die Hauptaufgabe des Staatsministeriums würde aber sein, alle Kräfte jetzt zusammenzufassen, um die Nerven im kommenden Winter in Schutz zu nehmen.

### Kleine Rundschau.

— Durlach, 18. Sept. (Stadttraktierung.) Für das Reichs-Wohnungs-Bau-Programm an der Bleich- und Eisenbahnstraße werden verordnete Schlofferarbeiten vergeben. — Das durch Sturm beschädigte Dach der Viehhalle im städt. Krankenhaus muß neu gedeckt werden. — Die Erstellung einer öffentlichen Tantenanlage vor dem Anwesen Blumenstraße 7 wird unter verschiedenen Bedingungen genehmigt. — Die Vergütungssteuer für die Tanzveranstaltungen in den Wirtschaften anlässlich der diesjährigen Kirchweibe (nächsten Sonntag u. Montag) wird festgesetzt. — Das Binserrätgen der Bürgerwitwen- und -Waisentafel aus dem letzten Rechnungsjahr wird im Benehmen mit dem Gemeinde-Bürger-Verein an bedürftige Witwen und Waisen Durlach Bürger verteilt. — Der Vorkühende gibt Aufschluß über die Bestrebungen im Seidenbau und die Möglichkeiten seiner Ausdehnung in Durlach. Beschlüsse hierwegen wurden nicht gefaßt. — Ein aus der Mitte des Stadtrats gestellter Antrag an das Ministerium des Innern, die Amtszeit des derzeitigen Bürgermeisters bis zur Entscheidung der Eingemeindungsfrage zu verlängern bzw. ihn kommissarisch bis zu diesem Zeitpunkt mit der Verwaltung der Stadt zu beauftragen, konnte nicht die erforderliche Mehrheit im Stadtrat erhalten. Die Stelle eines einzigen Bürgermeisters wird deshalb zur Wahl ausgeschrieben werden. — Die Zahl der Erwerbslosen hat sich in der letzten Woche um 50 verringert; sie beträgt 1682.

### Nachmittags-Sitzung.

Um 14 Uhr wurde bei fast leerem Hause — bis zu den Bänken der Sozialdemokraten konnte man insgesamt 13 Abgeordnete zählen — die Aussprache fortgesetzt.

#### Abg. Vogt (Komm.)

sah in dem Spargutachten einen weiteren Abbau der kapitalistischen Kultur. Schon im Jahre 1928 habe der damalige Kultusminister Kemmele auf volksparteiliche Sparwünsche nach dem Vollmachtsgesetz geantwortet. Jetzt 1931 läge es vor. Die Ausführungen des Abg. Hoffmann vom Vortag kommentierte er dahin, daß von der ganzen Kultur nur wenig übrig bleiben werde, da kein Geld vorhanden ist. (Abg. Köpfer (N.S.) legte auf das Rednerpult einen Zettel. Der Präsident machte ihn auf den § 17 der Geschäftsordnung aufmerksam. Da er keine Zwischenrufe nicht unterließ, wurde er zur Ordnung gerufen.)

#### Abg. Bauer (Dnt.)

machte grundsätzliche Ausführungen zum Spargutachten. Seine Wirksamkeit läge in ferner Zukunft. Es handelte sich um die grundsätzliche Frage, ob die Eigenstaatlichkeit des badischen Landes aufrecht erhalten und ob nicht an oberster Stelle, namentlich auch an den Ministerien selbst gespart werden könne. Politik und Sparsamkeit ständen sich aber feindlich gegenüber. Der Redner kritisierte den schlechten Willen, eben an oberster Stelle zu sparen, denn die Koalitionsparteien wollten keine Zusammenlegung der Ministerien. Die Aufhebung des Landeshaushalts als solches halte er für verhängnisvoll. Wenn auch die Stadt Karlsruhe 60 Prozent aller laufenden Kosten trage, so gingen doch die recht hohen Pensionslasten ausschließlich auf Kosten des Landes. Die Deutschnationalen lehnten das Spargutachten ab. Von allen Beamtengruppen würden Opfer gefordert, so hätte man beispielgebend ermutigen dürfen, daß auch in oberster Stelle dazu Bereitwilligkeit bestünde.

Damit war die Aussprache erschöpft. Der Antrag des Haushaltsausschusses wurde mit allen Stimmen gegen die Rechte und die Kommunisten angenommen.

Die hierzu vorliegenden Gesuche wurden der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Der kommunische Antrag (Ministergehalt 6000 M., Streichung aller Kurzausgaben, Aufhebung der Hochschulen und Festschließung der Klassenstärke in der Volksschule auf 25) wurde abgelehnt.

Kultusminister Dr. Baumgartner schloß sich diesen Worten an und berief sich auf seinen vor etwa 30 Jahren geleiteten Beamteneid. — Mit dem Glückwünschen des Präsidenten an die neugewählten Minister war der Wahlabend erledigt.

Es folgte die Erledigung der Sparvorschläge des Staatsministeriums zum Landtag, die ohne Aussprache gegen zwei Stimmen (Kommunisten) bei zwei Enthaltungen (Dnt.) angenommen wurden. Angenommen wurde auch der Antrag der Koalitionsparteien auf Herabsetzung der Zahl der Landtagsabgeordneten. Dagegen stimmte die Staatspartei und die Kommunisten.

Ebenso rasche Erledigung fanden die Sparvorschläge zum Rechnungshof. (Die Sparvorschläge zum Landtag und zum Rechnungshof haben wir bereits mitgeteilt.)

Schluß der Sitzung: 18.30 Uhr. Nächste Sitzung voraussichtlich Donnerstag vormitt. 9 Uhr mit der Tagesordnung: Sparvorschläge zu den noch nicht erledigten Ministerien.

## Brief aus Achern.

aus Achern, Mitte September.

Es ist stille geworden um Achern und das Achertal in den letzten Wochen. Bald wird es wieder lebendiger werden, wenn die Weinlese beginnt.

Stille Stunden soll man ausnützen, Rückblick zu halten. Das Schlagwort ist Aufbau. Es gibt aber auch ein anderes, das heißt Abbau. Bleiben wir bei dem letzteren einmal.

Es ist viel abgebaut worden in den letzten Jahren in der Kleinstadt Achern. Das Bezirksamt zuvor mit allen seinen Nebenstellen. Wunden, die nicht so schnell heilen. Vom Abbau des Finanzamtes hat man gemunkelt, vom Amtskocher (das Gefängnis ist ja schon längere Zeit aufgehoben worden), bald wird der Kampf entbrennen um die Zukunft der Oberrealschule, die vor wenigen Jahren erst zur Vollanstalt ausgebaut wurde und unter Leitung des Direktors Schubert treffliche Arbeit der Jugend-erziehung leistete und leistet.

Abgebaut wurde auch im industriellen Leben unseres Städtchens, die früher so guten Beziehungen zum Nachbarlande Elsaß sind gelöst. Ein unermeßlicher Schaden, den die Stadterverwaltung und der seit 1925 bestehende Verkehrsverein unter seinem tüchtigen Vorstand Stöckle in etwas gutzumachen suchen, daß sie den Fremdenverkehr mehr als bislang in das Achertal zu ziehen bestrebt sind. Ein kleines Pfälzerchen nur! — Allen war bekannt die große Klasse am Acherner Bahnhof. Sie steht noch da, aber die große Champagner-Schlagenfabrik hat ihre Pforten geschlossen. — Der blühende Weingroßhandel von einst ist auch nicht mehr in dem Maße vorhanden, alte Firmen mußten der Not der Zeit ihren Tribut zahlen. Und noch weiß man nicht, wie es weiter geht!

Gerade deshalb ist es erfreulich, wenn der Chronist neben dem Abbau auch von einem Aufbau sprechen kann. Und das kann man getrost. Was die Verwaltung der an und für sich nicht reichen Stadtgemeinde unter Bürgermeister Schechter in den letzten Jahren an Aufbauarbeit geleistet hat, läßt sich sehen. Nicht nur, daß die Hauptverkehrsstraßen modernisiert wurden, beste Beleuchtung eingeführt worden ist, jetzt vom Verkehr, nicht hinter anderen Städtchen zurückzusehen, auch die Bautätigkeit war eine große. Draußen in der Nähe der Altstadt Alenau ist eigentlich ein ganz neues Stadtviertel entstanden, das sich sehr gut ausmacht. Auch die neue Gewerbeschule, die mit vielen Mühen und Kosten erbaut wurde, gereicht dem Stadtbild zur Ehre.

Und wer nach Achern kommen sollte — die Zeit der Weinlese lockt vielleicht manchen dazu — der sollte sich auch die großen Frägemüllbeete anschauen, die auf den einstigen Reunwiesen errichtet worden sind, wo dereinst die großen Rennen abgehalten wurden, die auch der Zeit zum Opfer gefallen sind. — Schaut man hinauf zur alten Hornsgründe, hinauf über herbstliches Land zum Achern... Herbst ist Abbau, doch bleiben wir beim Bild, Winter und dann Frühling... und so Aufbau!

### Die neue Besoldung der Gemeindebeamten.

Die badische Regierung hat, wie wir von zuständigen Stellen erfahren, in das Notgesetz vom 9. Juli Bestimmungen über die Anpassung der Gehälter der Gemeindebeamten an die der Landesbeamten aufgenommen. Zur Durchführung dieser Bestimmungen ist die Aufstellung von Richtlinien notwendig, die zweckmäßigerweise in Form einer Besoldungsordnung für Gemeindebeamte gefaßt werden, über welche die Besoldung von Gemeindebeamten nicht hinausgehen darf. Diese Richtlinien sind nun von dem zuständigen Innenministerium mit dem Finanzministerium ausgearbeitet und den Verbänden der Gemeinden zur Stellungnahme angeleitet worden. Da die Anpassung der Gemeindegehälter an die der Landesbeamten seitens des Reichs raschestens verlangt wird, soll die Stellungnahme der interessierten Verbände so rechtzeitig erfolgen, daß die Durchführung der Richtlinien noch Ende dieses Monats im Angriff genommen werden kann.

### Tödlicher Motorradunfall.

— Unfall, 13. Sept. Donnerstag abend ereignete sich auf der Landstraße nach Heibelsheim in der Schwallenbrunn-Kurve ein schweres Unglück. Ein 23jähriger Motorradfahrer verlor in der Kurve die Herrschaft über sein Rad, er geriet auf die Böschung, überschlug sich und brach das Genick. Das Motorrad blieb unverfehrt.

### Aufdeckung eines Verbrechens.

— Raub, 18. Sept. Am 11. Juni ds. J. wurde bei Ottenheim die Leiche eines Mannes angefohlen, welche als die des 53jährigen Theophil Stoecklin aus Basel festgestellt werden konnte. Die Leiche wies schwere Kopfverwunden auf, welche unweifelhaft von einem Verbrechen herrührten. Daraufhin legten sofort umfangreiche polizeiliche Ermittlungen ein, welche vor einigen Wochen zur Verhaftung zweier Männer in Basel führten. Auf Grund der umfangreichen Indizien haben sie jetzt ein Geständnis abgelegt, daß sie Stoecklin in der Hütte eines Fingergalgens bei Basel ermordeten und ihn um 3000 Franken, welche dieser bei sich führte, veranbten. Dann nahen sie die Leiche in ein Leintuch und warfen sie in den Rhein. Es fehlt noch nicht fest, wer von den beiden den Mord begangen hat, da immer einer die Schuld auf den andern schiebt.

Wer sparen will die guten haltbaren **Dietrich-Strümpfe** Mein heutiges Sonderangebot Waschseide, feines, klares Gewebe... 145 3 Paar 4.— Rud. Hugo **Dietrich**

# Aus der Landeshauptstadt

## Dehmdernie im Schloßgarten.

Wer in diesen heiteren und sonnigen Nachsommertagen seine Schritte nach dem Schloßgarten wendet, der kann hier Augenzeuge eines ungewöhnlichen Vorganges sein. Landleute sind mit ihren Wagen angefahren und kraftstrotzende Männer und Frauen, mit der blitzenden Sense über der Schulter, haben sich auf der großen Wiese zwischen Schloßturm und Schloßgarten eingeleitet.

Noch einmal sind nämlich in den schwülen Regenwochen die Grashalme hochgeschossen, nicht zwar so wie einst im Mai, aber dennoch in einem Umfange, daß sich jetzt ein zweiter Schnitt wohl lohnt. Die Schloßgartenverwaltung hat die verschiedenen Wiesenstücke parzelliert, und nun geht das Dehmden schon in der ersten Morgenfrühe los: Ding, dingel-dong, ding, dingel-dong, ding, ding — klingt der bezeichnete Rhythmus des Wehsteins an der blintenden Schneide. Und dann führen die Mäher mit weit-ausgehenden, großen, ruhigen Schwingen ihre Sense durch die hergrüne Wiese, die — im Gegenfah zur Zeit der Heuernte — nur mehr wenige Blumen aufweist, dafür aber mit den verschiedenartigsten Gräsern durchwachsen ist. Schwaden auf Schwaden dieser fastgrünen Salme, die sich eben noch im leichten Herbstwinde wiegen, so erquickt die Lautröspchen im Frühnebel aufsteigen und so freudig aufsteigen zu dem trahlenden Tageslicht — sie sinken mit einem merklich leisen Klappen auf Boden; — es klingt fast wie ein Seufzer.

Viele Stunden lang gehen die Mäher, in gleichmäßiger Takte, über die Raine und dazwischen fährt ein Geppan mit einer Mähmaschine kreuz und quer über die grüne Wiese. Das taufende Gras läßt sich leicht mähen, und schon reifen sich die wellförmigen Grashäuflein nach allen Seiten. Und aus ihren Schwaden steigt jener unbeschreibliche, zartwürzige Duft auf, den noch keine Menschenhand nachahmen vermochte. Süßer Hauch, insbesondere wenn die pralle Sonne über die abgemähnten Flächen kracht, entströmt bis zum Abend der Mähbewiese und befördert von ihm, flattern unruhig Kägelchwärme auf und nieder.

In ein paar Tagen, wenn das Dehmd recht gut gewendet und ausgetrocknet sein wird, werden es die Landleute, die sich aus der nächsten Umgebung der Stadt eingefunden haben, auf ihre Wagen laden. Wie man uns sagt, ist das Ereignis trotz des mangelnden Sonnenlichts doch noch mit Güte und Menge recht befriedigend geworden und sogar quantitativ etwas ergiebiger als im vorigen Späthommer. Bis Ende der Woche schon hofft man, daß Dehmd heimzuführen zu können, und dann wird die schöne große Wiese im Schloßgarten wieder auf Monate still und verschwiegen liegen und graue Nebel werden sie des Morgens und des Abends eingehüllen, bis der erste Reif die fernen Bodenränder mit seinem Winterweiß behaftet.

## Straßenfammlung für Walderholung.

Das Bezirksamt hat den hiesigen Wohlfahrtsverbänden, die während der vergangenen Ferien gegen 1500 Kinder in ihren Walderholungsheimen untergebracht und versorgt haben, die Genehmigung zu einer Straßenfammlung am Sonntag, den 20. September, erteilt. Die Verbände sind zur Finanzierung dieser schönen Hilfswerke auf die Mithilfe weitest möglicher Angehöriger, denn durch den teilweisen städtischen Zuschuß und die kleinen Beiträge, welche die meist sehr bedürftigen Eltern zu leisten in der Lage sind, kann nur ein geringer Teil der großen Unkosten gedeckt werden.

Möge die Karlsruher Bevölkerung Verständnis für diese große Sache zeigen und jeder noch Möglichkeit sein Scherlein zu der Sammlung beitragen!

## Die Auszahlung der Dienstbezüge neu geregelt. / Private und öffentliche Hand.

Im gestern ausgegebenen Reichsgesetzblatt ist eine zweite Durchführungsverordnung zur Verordnung des Reichspräsidenten über die Auszahlung von Dienstbezügen vom 18. Juli 1931 enthalten. Die Verordnung ist vom 14. Sept. datiert und bestimmt, daß der Paragraph 6 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 18. Juli 1931 zu gelten wird.

Paragraph 6 der damaligen Verordnung lautete bekanntlich: Bezüge für Dienstleistungen im Privatdienst, die für einen Zeitraum von mindestens einem Monat gewährt werden, können vorübergehend von den Zahlungspflichtigen an anderen als den bisherigen Auszahlungstagen ausbezahlt werden. Jedoch muß bei Monatsbezügen mindestens die Hälfte des Monatsbezuges am bisherigen Fälligkeitstage, der Rest zehn Tage später ausbezahlt werden. Bei Bezügen, die für einen längeren Zeitraum als einen Monat gewährt werden, muß der auf einen Monat entfallende Teilbetrag mindestens je zur Hälfte am 1. und 15. des Monats ausbezahlt werden.

Die Durchführungsverordnung vom 14. September über die Auszahlung von Dienstbezügen bestimmt des Weiteren, daß der Reichsminister der Finanzen für das Reich,

## Die jugendpflegerischen Grundlagen der sportärztlichen Tätigkeit.

Von Direktor Brohmer, Karlsruhe.

Der Landesverband Baden des Deutschen Arztesbundes zur Förderung der Leibesübungen hält Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. September, seine diesjährige Jahreshauptversammlung hier ab. Nach einer Besichtigung des Strandbades Rappewirt treffen sich sämtliche Teilnehmer am Samstag abend im Jugendheim des Süddeutschen Fußballverbandes in Ettlingen-Wilhelmshöhe. Am Sonntag, den 20. September, findet um 9 Uhr die Jahreshauptversammlung in der Technischen Hochschule (Geographisches Institut) statt, hieran schließt sich um 10 Uhr die öffentliche Jahreshauptversammlung an.

Schon bei dem inhaltlichen und organisatorischen Aufbau der Jugendpflege in Deutschland, etwa von 1910 ab, hat man an eine Mithilfe der Ärzte gedacht. Die Ärzte traten in den Zeiten der eigentlichen Wehrziehung auf jugendpflegerischer Grundebene bei der Jugendwehr oft als Leiter der Kurie für die erste Hilfe bei Unfällen und als Vortragende über die gesundheitlichen Richtlinien einer natürlichen Lebensführung mit großem Erfolg in Tätigkeit. Man hatte schon damals das ganz richtige Gefühl, daß bei einer Führung jugendlicher Kreise, insbesondere auch der reiferen Jugend, neben dem eigentlichen Körperpädagogen und dem Geistlichen auch der Arzt einen fruchtbringenden Einfluss auf die innere und äußere Lebensgestaltung der jugendlichen Menschen haben kann. Aber die eigentliche praktische Auswirkung hat doch erst die Nachkriegszeit gebracht mit der starken Ausbreitung turnerischer und sportlichen Lebens im Volke überhaupt und insbesondere mit dem Eindringen des sportlichen Gedankens in die Reihen der jugendlichen Arbeiterklasse, in einem noch nie gekannten Ausmaß. Fast zu gleicher Zeit haben akademische Kreise, und hierbei in erster Linie die Vertreter der Medizin, sich stärker als früher der volksaufbauenden Arbeit in den Turn-, Sport- und Jugendpflegevereinen von der wissenschaftlichen Seite her genähert. Auf der einen Seite also ein ungeheures Material und ein starkes Bedürfnis, bei der Dozierung des sportlichen Trainings der Jugend seit wissenschaftlicher Unterlage zu haben und auf der anderen Seite die erst langsam sich einrichtende wissenschaftliche Fortschritte, die natürlich nach dem Prinzip der großen Zahl erst nach vielen Jahren Ergebnisse zeitigen kann.

Eine Hilfe bot hier der deutsche Sportarzt. Die Ausbildungsstufen führten sich der Vorschritt nach zur Zeit noch auf eine einjährige praktische Tätigkeit in einem Turn- oder Sportverein. In diesem Punkte können Misverständnisse entstehen. Die Verbände für Turnen, Sport und Spiel haben ein großes Interesse daran, daß die Sportärzte Erlebnisse und praktische Erfahrung aus dem volkstümlichen Betrieb der Leibesübungen mit sich bringen. Die nur bloße Teilnahme als Mitglied praktisch oder theoretisch in einem Turn- oder Sportverein gibt niemals die nötige Grundlage für eine fruchtbringende, vorwiegend jugendpflegerisch aufgefachte, sportärztliche Tätigkeit. Dazu ist schon nötig, daß im Sinne eines gewissen Führertums das Können auch dem Willen entspricht. Von jüngeren Ärzten wird man sicher erwarten dürfen, daß sie im Laufe ihres Studienganges oder ihrer ersten Jahre als praktischer Arzt in einem Verein selbst Riegen und Abteilungen führen und in der Verwaltung tätig sind. Denn die sportärztliche Aufgabe liegt nicht nur im Messen und Wiegen, also in der Forschung allein, sondern doch noch viel mehr in der unmittelbaren Einführung der Weibenden und Trainierenden zu einer vollwertigen Leistung, ohne daß die Reservekräfte des jungen Menschen aufgereiht werden. Die sportliche Ausbildung ganzer Abteilungen im Normalalter und mit Normalleistung kann psychisch und vorwiegend nur von jemand geleitet werden, der den körperlichen Kräfteauf-

wand an sich selbst erprobt hat. Die eigene Führertätigkeit im größeren oder kleineren Rahmen, möglichst auf lange Zeit und am besten in der Studentzeit oder unmittelbar darnach, ist also eine der bedeutendsten jugendpflegerischen Grundlagen einer späteren erfolgreichen sportärztlichen Tätigkeit.

Dazu kommt von einer ganz anderen Seite her ein soziales Prinzip. Während in den Jugendabteilungen der Turn- und Sportvereine doch mehr oder weniger eine vom Elternhaus beschützte, an sich verhältnismäßig sorgenlose Jugend sich bewegt, finden wir in den eigentlichen Jugendorganisationen in starker Zahl

### junge Menschen, die selbst schon im Berufsleben in werktätiger Arbeit stehen.

Für sie sind die Leibesübungen nicht nur ein durchdachtes Kräftigungssystem, sondern, wie die Erfahrung im Umgang mit diesen jungen Menschen zeigt, zunächst die notwendige seelische Entspannung nach einer einseitigen und oft niederdrückenden Berufsarbeit. Durch die Ausübung von einer geistigen, wohlwollenden und veränderlichen Tätigkeit wird der junge Hand- oder Geistesarbeiter, der schon stark im Wirtschaftskreislauf steht, zunächst vom Element des Betriebes zu seinem selbständigen denkenden und fühlenden Menschentum hingeführt. Auf dieses Moment der Auslösung kommt es an, wenn die Jugend beeinflusst werden soll. Nur der Lehrer oder Arzt wird dies fertig bringen, der nicht nur einmal zur pädagogischen oder sportärztlichen Unterweisung kommt, sondern der wird es meisterhaft verstehen, der vorher schon in längerer Zeitspanne in der Gemeinschaft dieser Jugend als Kamerad und Führer gewirkt hat. Für ihn ist es dann auch eine Leichtigkeit, bei der Ausgestaltung wissenschaftlicher Probleme junge Menschen als Material zu bekommen.

Die jugendpflegerischen Grundlagen der sportärztlichen Tätigkeit in ihrer hygienischen und volkstümlichen Förmung werden zu sozialen und für sportlichen Vorbereitungsmaßnahmen für die berufstätigen Arbeiter. Denn bei ihrer sportärztlichen Unterweisung ist das Milieu der Wirtschaftshilfe und die seelische Verfassung als eine Einheit zu begreifen und zu bewerten. Aus einer solchen Auffassung heraus kommt die sportärztliche Tätigkeit auf jugendpflegerischer Grundlage in Verbindung mit der Erholungsförderung der reiferen Jugend und führt zu einer kritischen Betrachtung des Wanderbetriebes in der Gemeinschaftsform einzelner Gruppen oder in der Art des Einzelwanderers. Auch hier zeigt sich ohne weiteres, daß ein Sportarzt, der nur einmal als Kontrollperson in einem Jugendheim, in einer Jugendherberge oder in einem Wanderheim ein- und ausgegangen ist, niemals beurteilen kann, wie dieses Heimleben sich gestaltet und wie es seine Inzonen beeinflusst. In jeder Zahl der Zentimeter und Gramme kommt eben eine Komponente des Lebens hinzu, die man nie zahlenmäßig festhalten kann.

### Als jugendpflegerische Grundlage in der sportärztlichen Tätigkeit muß man auch die Verbindung mit den Schulärzten beachten.

In der heutigen Zeit scheint es überhaupt der beste Weg zu sein, wenn die Schulärzte selbst für den langsamen Ausbau einer sportärztlichen Unterweisung- und Beratungsstelle für Schüler und auch für die Angehörigen der Vereine in Betracht gezogen wird. Allerdings hat die Jugend, insbesondere die reifere Jugend ein feines Gefühl dafür, ob der untersuchende Arzt härter im Sinne des Nihilismus ergo bibamus lebt und wirkt, oder ob er schon durch seinen straffen Körper und seine geschickte Art von sich aus den freiwilligen Gehorsam erreicht.

Die jugendpflegerischen Grundlagen der sportärztlichen Tätigkeit lassen sich heute in der Sprechstunde des einzelnen Arztes, in der Berufs- und Eheberatung und auch in den Kommissionen bei allen möglichen Ämtern vom Arzte stark verwerten, besonders dann, wenn er nicht etwa in der Diskussion von einem anderen Herrn sich sagen lassen muß, daß er nie aktiv in diesen Dingen tätig gewesen ist. Wenn er aber aus diesem Rahmen selbst herauskommt, so wird er durch seinen Ratsschlag die Gestaltung der Körpererziehung in der Familie und in der Schule, die Auffassung des Gemeinschaftslebens und die sozialen Grundlagen der Berufsarbeit, insbesondere bei jugendlichen, langsam, aber sicher beeinflussen können. Der Arzt als Verwaltungsbeamter hat einen starken Einfluss, wenn er zugleich auch durch Vorträge, Kurse und dergleichen als Volksbelehrender wirkt. Dazu kommt, daß gerade er bei allen Fragen die Einheit des Lebens viel härter darstellen kann, wie andere Kreise.

## Karlsruher Straßen werden verbessert.

Infolge der dringenden notwendig gewordenen Sparrmaßnahmen mußte die Stadtverwaltung von den vorgesehenen Verbesserungsarbeiten innerhalb des landeshauptstädtischen Straßennetzes Abstand nehmen. Man hatte die Neupflasterung und Asphaltierung einer Reihe von Straßenzügen geplant, da bekanntlich das Ausführungsprogramm der Straßenausbesserungen etwa nur zur Hälfte durchgeführt ist. Dennoch werden zurzeit dringend notwendige Arbeiten vielbegangener Fußwege und stark frequentierter Straßenteile durchgeführt. So ist im Laufe der letzten Woche u. a. die Straße des Neuen Zirkels frisch gekeert worden und auch die ziemlich belebten Bürgersteige der Rheinstraße in Mühlburg zwischen dem Ausgang von Mühlburg und der Restauration Gausa erhielten einen Teerbelag. Ein solcher wurde namentlich infolge der Regengüsse dieses Sommers notwendig, da die übermäßige Feuchtigkeit den Sandboden stark lockerte und rissig werden ließ. Die oft völlig aufgeweichten, bodenlosen Oberflächenteile der Gehwege machten diese zeitweilig geradezu unpassierbar. Die dem Zustand ist durch die Anwendung des neuartigen Teerverfahrens jetzt abgeholfen worden. Eine Anzahl weiterer Sandwege namentlich am Rande der Stadt wird noch im Laufe des Herbstes in gleicher Weise verbessert werden und auch einige Hauptstraßen werden z. B. ausgebaut.

## Sonntagskonzerte im Stadlgarten.

Gutes Wetter vorausgesetzt, sind für Sonntag, den 20. ds. Mts. im Stadlgarten folgende Konzerte vorgesehen. Vormittags von 11 bis 12½ Uhr ein Frühkonzert, ausgeführt von der städtischen Schülerkapelle unter Leitung von Hauptlehrer Greulich, zu dessen Besuch Musikzuschlag nicht erhoben wird. Ferner von 15½ bis 18 Uhr ein Nachmittagskonzert, ausgeführt vom Philharmonischen Orchester unter Leitung von Musikdirektor Emil Jürgang.

## Konzert der Donkofaken.

Die Festhalle war diesmal, ein Zeichen der Zeit, nicht bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Beifall war aber doch herzlich wie stets. Immer wieder konnten Ergo Jaroff und seine Sänger sich dankend verneigen. Ganz wundervoll auch diesmal wieder die tiefinnigen geistlichen Gesänge. Die dumpfen Riesenbässe, die klaren Mittelstimmen, die leuchtenden Tenöre, wer kennt sie nicht, diese einzigartige Klangreinheit? Staunenswert immer wieder die Disziplin dieses prächtigen Mannkörpers, der Rhythmus und die Reinheit der Töne und Gesänge. Wie diesmal, so wird auch künftig das Karlsruher Publikum die Donkofaken stets gerne wieder begrüßen.

## Bösartiger Gemeindevahlkampf.

Gerichtliches Nachspiel aus dem Gemeindevahlkampf in Graben 1930.

In Graben erschien im Verlaufe des Gemeindevahlkampfes im vorigen Jahre ein Flugblatt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, das die Ueberschrift trug: „Warum eine neue Partei im Rathaus?“ In diesem Flugblatt wurde der Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei in Graben, Karl Hartmann, des Betrugs und der Unrechtheit bezichtigt. Wegen der in dem Flugblatt enthaltenen Beschuldigungen erhob letzterer Privatklage wegen Verleumdung gegen den Motorführer Albert Zimmermann aus Graben. Die Verleumdungsklage sollte gestern vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht (Gerichtsaffessor Pfisterer) verhandelt werden. Auf Anregung des Vorsitzenden kam ein Vergleich dahingehend zustande, daß der Beklagte Zimmermann, die in dem Flugblatt gegen Hartmann aufgestellten Behauptungen als unwahr mit Bedauern zurücknimmt und sämtliche Kosten trägt.

## Selbstmord in der Alb.

In einem Anfall von Schwermut sprang in der Nähe des Wehrfeldes eine 60 Jahre alte Frau von hier in die ziemlich hochgehende Alb und ertrank.

## Schlägerei.

Aus Eifersucht gerieten in Mühlburg zwei junge Männer aus der Pfalz in Streit, wobei der eine von seinem Gegner so auf den Boden gemorren wurde, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog.

## Verkehrsunfälle.

In der Nähe des Bahnhofsamtes geriet ein Personenkraftwagen beim Bremsen auf dem nassen Asphalt ins Rutschen und stieß mit einem vor ihm fahrenden Handwagen zusammen. Während der eine Begleiter des Handwagens zur Seite springen konnte, wurde der andere vom Kraftwagen erfasst und einige Meter weit fortgeschoben. Ein zufällig des Wegs kommender Arzt nahm sich um den Verletzten,

Jetzt ist es Zeit, Zentral- und Etagenheizung einzurichten oder fachmännisch nachzuprüfen:

# Bad. Heizungsbaustall

Tel. 1534/4274 **Inh. Wilh. Hauk** Viktoriastr. 3

der noch glimpflich davongekommen war, an und brachte ihn in seine Wohnung.

In der Kriegerstraße stieß ein Motorradfahrer mit einem haltenden Personenkraftwagen bei dessen Überholmanöver nicht weit genug nach links ausgebogen ist, zusammen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt, der Motorradfahrer erlitt leichtere Verletzungen an der Hand und am Knie.

An der Hauptpost wurde ein 50jähriger Mann, der einen Handwagen in östlicher Richtung schob, von einem hinter ihm herkommenden Lieferkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Verunglückte wurde ins Städtische Krankenhaus eingeliefert, wo sich die Verletzungen glücklicherweise nicht als schwer herausstellten.

Keine Kündigung der Tarifverträge.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband teilt uns mit, daß entgegen den umlaufenden Gerüchten, eine Kündigung des Tarifvertrages für den Handelskammerbezirk Karlsruhe nicht erfolgt ist.

Betriebsratwahlergebnisse im Bankgewerbe.

Die Reichsfachgruppe Banken im Deutschen Handlungsgehilfenverband hat eine Auszählung ihrer Betriebsratswahlen bei Banken und Sparkassen vorgenommen. Der D.H.G. als Berufsverband hat in den letzten Jahren in diesen Betrieben immer starker Eingang gefunden. Trotz Verringerung der Zahl der Betriebsratsmitglieder infolge des Abbaues gelang es der Reichsfachgruppe Banken im D.H.G., die Zahl ihrer Stitze in den Betriebs- und Angestelltenräten zu steigern. Der D.H.G. ist jetzt in 215 Bank- und Sparkassenbetrieben mit 385 Stitzen vertreten.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Nachdem eine aus südöstlicher Richtung kommende Störung vorübergehend den hohen Druck nach Westen zurückgedrängt hatte, erfolgte wieder von Westen her Druckanstieg, so daß mit Verringerung des Wetters, wenn auch noch nicht mit völliger Wiederherstellung der alten Hochdrucklage zu rechnen ist.

Wetterausblick für Samstag, den 19. September 1931: Kühl und noch vielfach wolfig. In tieferen Lagen Nebelbildungen, Vorwiegend trocken. Schwache Aufwindbewegung.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik.

Ausblick für Sonntag: Im ganzen trockenere Wetter wahrscheinlich, aber vielfach neblig und nicht durchweg freundlich.

Badische Meldungen.

Table with columns: Ort, Höhe über NN, Temperatur, Wind, Wetter, Niederschlag, Schneehöhe. Lists weather data for various locations like Langesfeld, Gerolshaus, Baden, etc.

Rein-Wasserstände, morgens 6 Uhr: Basel, 18. September 146 cm; 17. September: 159 cm. Badstätt, 18. Sept.: 385 cm; 17. Sept.: 344 cm. Sauterinsel, 18. Sept.: 307 cm; 17. Sept.: 217 cm. Rheinstetten, 18. Sept.: 201 cm; 17. Sept.: 192 cm. Kehl, 18. September: 355 cm; 17. September: 368 cm. Maxau, 18. September: 554 cm; 17. Sept.: 570 cm. Mittags 12 Uhr: 566 cm; abends 6 Uhr: 561 cm. Mannheim, 18. September: 466 cm; 17. Sept.: 507 cm.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Im weissen Rössl, das ewig junge Lustspiel Blumenthals und Kadelburgs, das sich über drei Jahrzehnte im Spielplan der deutschen Bühnen fleißig behauptete und sich nun auch bei uns am Samstag, 19. September, in verjüngter Gestalt, als „Singpiel“, zum erstenmal vorstellt, erlebt in diesem neuen Gewande in Berlin bereits über 900 Aufführungen. Die Hauptrollen werden von den Damen Mant, Genter, Janz, Seiblich, Seiling und den Herren Brand, Ernst, Gemmecke, Höder, Hopsch, Kneble, Luther, Paul Müller, Wehner, Hans Müller und Prüter dargestellt. Die Inszenierung liegt in den Händen Karafs Josef Fürtensaus. Torsten Decht schuf die Bühnenbilder, Margarete Schellenberg erstellte die Kostüme. Die musikalische Leitung hat Rudolf Schwarz.

Standesbuch-Auszüge.

Sterbefälle und Begräbnisse. 17. September: Versicherungsdirektor a. D. Adolf Reim, 79 Jahre alt, Wimer, Feuerbestattung am 19. September, 12 Uhr. Kellner Wilhelm Seimbeger, 18 Jahre alt, lebte, Begräbnis am 19. September, 14.30 Uhr. 18. September: Tagelöhner Adam Kamman, 67 Jahre alt, Ehemann, Feuerbestattung am 21. September, 13.30 Uhr. Werkmeister Karl Dobler, 57 Jahre alt, Ehemann, Begräbnis am 21. September, 13.30 Uhr.

Veranstaltungen.

Institut für kath. Archäologie. Vater Willbrod Ballmann von Maria-Gnad wird die im Sommersemester aufgenommenen öffentlichen Vorlesungen über „Euturgie und den Gregorianischen Chorals“ am Donnerstag, den 1. Oktober 1931 in der Badischen Hochschule für Musik wieder beginnen. Nachdem im abgelaufenen Semester die Grundlagen der religiösen Musik und des Gregorianischen Chorals behandelt wurden, wird Herr Vater Ballmann im kommenden Wintersemester zuerst über „Das Wesen der liturgischen Musik“, sodann über „Das Wesen und Wesen des Chorals“ sprechen. Die praktischen Übungen im Gregorianischen Chor werden in der hiesigen Weite fortgesetzt werden.

Freizeitliche Gemeinde. In der Sonntagsfeier am 20. ds. Mts., vorm. 10 Uhr im Saale „Der Jahreszeiten“, besuchte Herr Prediger Elling über „Naturleben und Religion“.

Karlsruher Männerturnverein. Auf die am Sonntag, den 20. September stattfindende Wanderung auf den Malsberg wird auch an dieser Stelle hingewiesen. Abfahrt Hauptbahnhof 7.45 Uhr.

Tanz im „Löwentaden“. Wir weisen nochmals auf die regelmäßige Mittwoch- und Samstagabend-Unterhaltung im Saale „Löwentaden“ hin. Die bekannte Künstlerkapelle Walter Reiter dürfte ihre Anziehungskraft auch auf das Karlsruher Publikum nicht verlieren. Außerdem Sonntag Familienkonzert.

Naturtheater Verdberg, Durlach. Wie schon in der Mittwoch-Ausgabe darauf hingewiesen, findet am Sonntag, den 20. September die Abschiedsvorstellung „Ein Radenwader“ von Josef Fürtensaus statt. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Marlow, Graebner, Heller und Ann Daland, und die Herren: Norden, Brandt, Michel und Schwall. Die Vorstellung beginnt präzis 8 1/2 Uhr.

Was unsere Leser wissen wollen.

H. B. hier. Es trifft natürlich nicht zu, daß denjenige, der einen Wechsel anstrebt, aber am Verfalltage nicht bezahlt hat, deshalb bestraft werden kann. Anders liegt natürlich die Sache, wenn ein Wechsel ausgereicht und an Zahlungsfähigkeit gegeben wird, obwohl dem Aussteller bekannt ist, daß er kein Bankguthaben mehr hat.

Geschäftliche Mitteilung.

Der ideale Empfänger.

In einem Gutachten über einen neuen 3-Röhren-Vernempfangsapparat schreibt Herr Dr. Heibel, öffentlich bestellter vereidigter Sachverständiger für Eigenschaften der Funkindustrie im Bezirk der Industrie und Handelskammer Berlin: „An einen modernen Rundfunkempfänger werden im wesentlichen vier Anforderungen gestellt, wenn bodenqualitative Leistungen, auch beim Fernempfang, erzielt werden sollen. Diese vier Anforderungen sind: Lautstärke, Klangreinheit, Transparenz, Betriebssicherheit und leichte Bedienbarkeit.“ Eine Unteruchung des Dreiröhren-Schrittmittel-Vernempfangers, Ende 900, „Pantophone“, hat ergeben, daß bezüglich der Lautstärke, der Klangreinheit und der Betriebssicherheit und leichten Bedienbarkeit etwa das Maximum besser erreicht ist, was überhaupt von einem derartigen Gerät erwartet werden kann. Zusammenfassend kann bemerkt werden, daß der Dreiröhren-Schrittmittel-Vernempfangsapparat Pantophone als hochwertiges Empfangsgerät anzusehen ist, welches bei hoher Effektivität auf den Fernempfang der fröhlichen europäischen Rundfunkbetriebe bei guten Klangqualitäten ermächtigt.

Tagesanzeiger.

Samstag, den 19. September 1931.

Badisches Landestheater: 20-23 Uhr: Im weissen Rössl. Stadtgarten: 15.30-18 Uhr: Konzert des Philharmonikerorchesters. Kaffee-Musik: Gesellschafts-Tanz im Roten Saale im unteren Hof: Künstlerkonzert. Paffage-Restaurant Löwentaden: Tanz.

Karlsruher Opern- und Schauspielführer. Logo with a lyre and a portrait.

Im weissen Rössl. — Singpiel nach dem gleichnamigen Lustspiel von Blumenthal und Musil von Ralph Benatzky.

Im weissen Rössl. — Singpiel nach dem gleichnamigen Lustspiel von Blumenthal und Musil von Ralph Benatzky.

Im „weissen Rössl“ der Witwe Josepha Vogelhuber am Wolfgangsee herrscht Hochbetrieb. Zum Kommer des Kapellmeisters Leopold hat sich auch wieder der Berliner Rechtsanwalt Dr. Seidler angemeldet. Frau Josepha kann ihre verdächtige Freude darüber nicht verbergen. Da trifft noch vor dem Rechtsanwalter der Berliner Trikotfabrikant Wilhelm Giesecke nebst Tochter ein. Leopold weiß den Herrschaften kurzzerhand die dem Dr. Seidler vorbehalten schönsten Zimmer an, verurteilt darüber höchst peinliche Situationen und zieht sich den Born seiner eifersüchtig vergifteten Prinzeßin zu. Der Berliner lehnt die oberflächlich-reichlichen Angebote und Gasthausstitten ab. Seine Laune wird nicht zöger, als sich sein Zimmerwale Seidler als der juristische Vertreter seines Konkurrenten Seidler zu erkennen gibt.

mit dem er einen wenig aussichtsreichen Prozeß führt. Es besteht insofern die Möglichkeit einer Lösung durch eine Beirat der feindlichen Kinder. Dr. Seidler erklärt sich bereit, die Sache zu arrangieren. — Der junge Seligheimer erwidert auf die Widrigkeit, Er hat auf der Reise die Bekanntschaft des Professors Hinselmann und seiner hübschen Tochter Klärchen gemacht und ist von der Kleinen entzückt. Giesecke muß sich damit einfinden, daß seine Dittie sich mit diesem unaufrichtigen Dr. Seidler verlobt. Nun ist die Bahn für Leopold frei: Frau Josepha er hört endlich sein Werden um ihre Hand. In diese freudigen Wendungen vollziehen sich gewissermaßen unter den glühigen Augen des alten Kaisers Franz Joseph, der zur Teilnahme an dem großen Landesfesten am Wolfgangsee eingetroffen war.

Mein Schlager! Reinwollener Gabardin-Mantel 39.75 48.- DIETRICH für Damen für Herren

Large financial market table containing sections for Berliner Börse (Anleihen, Reich und Staaten, Auslandsanleihen, Wechselwerte, Bankaktien, Hypothek-Pfandbriefe, Industrie, Hypothek-Pfandbriefe, Sachwertanleihen, Transportanleihen, Pfandbriefe, Industriekonten, Versicherungen, Kolonialwerte) and Frankfurter Börse (Anleihen, Reich und Staaten, Bankaktien, Sachwertanleihen, Transportanleihen, Pfandbriefe, Industriekonten, Versicherungen, Kolonialwerte).

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Deutschlands Krisen-Ausfuhr.

Bei der gegenwärtigen Lage der Weltwirtschaft ist eine unmittelbare bevorstehende Erhöhung des Warenbedarfes auf den Exportmärkten nicht zu denken.

Dafür spricht, dass der deutsche Ausfuhrpreisindex gegenwärtig nur mehr etwa 19 Prozent über seinem Stand von 1931 liegt.

Das erste Tonfilmjahr der Ufa.

Das am 31. Mai d. Js. abgelaufene Geschäftsjahr der Ufa-Gesellschaft war das erste volle Tonfilm-Geschäftsjahr.

Der Ufa-Produktionstermin, vorgenommen, die 1. u. 2. noch mit 35 aufstehenden Summen Filme der letzten Produktionsjahre fertig zu stellen.

Devisenbewirtschaftung.

Wie uns die Handelskammer Karlsruhe mitteilt, ist vielfach darüber gefasst worden, dass die Reichsbank für den Ankauf ablieferungspflichtiger Devisen eine Provision berechnet.

Weiterer Rückgang der Kurse.

Berlin, 18. Sept. (Eigenbericht.) Die ausländische Verkaufsmenge stutete heute wieder über die Burastraße, und aus allen Gebieten trafen neue Rückgänge bis zu 5 Prozent ein.

Hirsch-Kupfer.

Die Hirsch-Kupfer- und Metallwerke A.G. in Berlin teilt mit, dass in den ersten acht Monaten 1931 die Produktion 2500 Tonnen betrug.

Wagengestellung der Reichsbahn.

In der Woche vom 30. August bis 5. September wurden von der Reichsbahn insgesamt 688 908 Wagen rechtzeitig gestellt.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 18. Sept. (Eigenbericht.) Die Abendbörse verlief weiter schwach. Am Aktienmarkt kam es zu einigen Gattstellungen.

Schwächer.

Frankfurt, 18. Sept. (Eigenbericht.) Die Abendbörse verlief weiter schwach. Am Aktienmarkt kam es zu einigen Gattstellungen.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 18. Sept. (Eigenbericht.) Die Preissteigerungen an der getreidlichen Berliner Getreidebörse gingen teilweise schon im Verlauf wieder verloren.

Obstmarkt.

Wähler Obstrohmarkt vom 17. September. Das Dürfel in Anfuhr 125 Zentner.

Metallmarkt.

Berlin, 18. Sept. (Antiquarisch.) Metallermäßigungen für 100 Gg. Elektrolytkupfer 60,26 Rm.

Wagengestellung der Reichsbahn.

Wagengestellung der Reichsbahn vom 12. September bis zum 18. September 1931.

Devisennotierungen.

Table with columns for location (Berlin, London, Paris, etc.) and exchange rates for various currencies.

Preisentwicklung für Holzwaren.

Preisentwicklung für Holzwaren. Der Holzwarenvertrieb H. m. b. H. hat eine Änderung der Grundpreiskurve und Rabatte vorgenommen.

Dividendenverhältnisse.

Dividendenverhältnisse. Hedwigsstätte, Antbraxil, Roblen und Holschmiede.

Währungs-Werte A.G. in Berlin.

Währungs-Werte A.G. in Berlin. Die wir von der Verwaltung hören, hat sich das am 30. Juni 1931 beendete Geschäftsjahr durchaus normal entwickelt.

Währungs-Werte A.G. in Berlin.

Währungs-Werte A.G. in Berlin. Die wir von der Verwaltung hören, hat sich das am 30. Juni 1931 beendete Geschäftsjahr durchaus normal entwickelt.

Wagengestellung der Reichsbahn.

Wagengestellung der Reichsbahn vom 12. September bis zum 18. September 1931.

Wagengestellung der Reichsbahn.

Wagengestellung der Reichsbahn vom 12. September bis zum 18. September 1931.

Wagengestellung der Reichsbahn.

Wagengestellung der Reichsbahn vom 12. September bis zum 18. September 1931.

Wagengestellung der Reichsbahn.

Wagengestellung der Reichsbahn vom 12. September bis zum 18. September 1931.

Wagengestellung der Reichsbahn.

Wagengestellung der Reichsbahn vom 12. September bis zum 18. September 1931.

Wagengestellung der Reichsbahn.

Wagengestellung der Reichsbahn vom 12. September bis zum 18. September 1931.

Wagengestellung der Reichsbahn.

Wagengestellung der Reichsbahn vom 12. September bis zum 18. September 1931.

Wagengestellung der Reichsbahn.

Wagengestellung der Reichsbahn vom 12. September bis zum 18. September 1931.

Wagengestellung der Reichsbahn.

Wagengestellung der Reichsbahn vom 12. September bis zum 18. September 1931.

Wagengestellung der Reichsbahn.

Wagengestellung der Reichsbahn vom 12. September bis zum 18. September 1931.

Large advertisement for 'Ihr Anzug' (Your Suit) by Rud. Dietrich. Features the number 138 and text: 'aus modernsten Stoffen für Sie angefertigt für Mark 138.-'. Includes address in Karlsruhe and phone number.



# Die Namensheirat.

Skizze von J. Madlen Krog.

Der Logikmeister hatte seine Erfahrungen mit Frauen: so manche suchte ein Abenteuer mit dem ständischen Herrn, der in seiner schmalen Uniform wie ein Herr auslag. Die diese Kommetzenträgen identische ihm zu bestimmten ein goldenes Ein und wollte ihn 1000 gern als Privatkauffeuer haben!

Der Diktator, die Schanzmeisterin, kam über den Damm getrippelt, Sie fuhr auch zu gern mit ihm. Drellsch, sie war ein des. Keulich hatte sie sich nach Stollale fahren lassen. In einem einamen Wirtshaus waren sie ins Plaudern gekommen. Sie haite ihm auf den Kopf ausgelacht, daß er ein Herr sei. Woan leugneten? Er schämte sich seiner ehrlichen Arbeit nicht. Früher befaß er keinen ehenen Wagen und hatte immer eine Verbeischaft für Fahren und Motoren gehabt. Das machte er sich jetzt, da er trauert war, annuße. Besser als auf einem Büro hocken oder als Vertreter herumlaufen, meinte er. Wenn guter Verdienst immer in der Trübsal liegt, und am Abend konnte man ab und zu den Smotling anzusehen und sich selber als Herr fühlen. Es lebten ja viele so, russische Fürken waren unter seinen Kollegen. Das hatte ihr gefallen. Sie war ein nettes Ding, offen und kameradschaftlich, gar nicht kokett. Es hatte sich also eine Art Freundschaft entsponnen, mehr nicht. Heute mußte sie Einkäufe machen; er trug ihr die Pakete in die Wohnung.

„Daben Sie Zeit zu einer Tasse Tee, Herr von Herrring?“  
 „Nun, eine Viertelstunde konnte er schon entbehren. Man sah also in der gemütslichen Dialekt.“

„Ja, jetzt kann ich Sie bald nicht mehr fahren.“ sagte er. „In einer Woche mache ich Urlaub.“

„Wie kommt denn das? Und was werden Sie dann anfangen?“

„Ja, manchmal packt mich selber ein Racker. Kurz und gut, es hat eine Auswanderungsrichtung gegeben mit meinem Dienstherrn, und ich bin entlassen. Es bleibt noch die Kommerzienrätnin — allerdings, Privatkauffeuer zu sein, das ist nicht mein Geschmack! Man müßte eben ein paar launigen Markt haben. Mir schwebt so eine Idee vor, eine kleine Verbesserung am Motor. Wenn man die ausbauen könnte!“

„Ich habe einen Vorkurs“, sagte sie. „Aber jetzt ist keine Zeit dazu, ich muß bald ins Theater. Können Sie nicht noch der Vorstellung zu mir kommen?“

„Als er dann in tadellosen Abendgange vor ihr saß, begann sie: „Nun hören Sie mich ruhig an, und werden Sie nicht böse! Es ist ein rein geschäftlicher Vorkurs. Sehen Sie, was ich heute nachmittag beizogt habe.“ Damit einsetzte sie die Sülle von einem bereitliegenden Paket, es waren — Vorkurs! Man verlegen schielte er darauf. „... Für Sie? Ach, Sie wollen heiraten?“

„Ja, für mich. Allerdings den Vater des Kindes zu heiraten, ist ausgeschlossen. Aber ich freue mich doch sehr auf Sie!“

„Kleine. Nur möchte ich so gern, daß es legitim auf Sie kommt!“

„Ich habe einen Vorkurs“, sagte sie. „Aber jetzt ist keine Zeit dazu, ich muß bald ins Theater. Können Sie nicht noch der Vorstellung zu mir kommen?“

„Als er dann in tadellosen Abendgange vor ihr saß, begann sie: „Nun hören Sie mich ruhig an, und werden Sie nicht böse! Es ist ein rein geschäftlicher Vorkurs. Sehen Sie, was ich heute nachmittag beizogt habe.“ Damit einsetzte sie die Sülle von einem bereitliegenden Paket, es waren — Vorkurs! Man verlegen schielte er darauf. „... Für Sie? Ach, Sie wollen heiraten?“

„Ja, für mich. Allerdings den Vater des Kindes zu heiraten, ist ausgeschlossen. Aber ich freue mich doch sehr auf Sie!“

„Kleine. Nur möchte ich so gern, daß es legitim auf Sie kommt!“

„Ich habe einen Vorkurs“, sagte sie. „Aber jetzt ist keine Zeit dazu, ich muß bald ins Theater. Können Sie nicht noch der Vorstellung zu mir kommen?“

„Als er dann in tadellosen Abendgange vor ihr saß, begann sie: „Nun hören Sie mich ruhig an, und werden Sie nicht böse! Es ist ein rein geschäftlicher Vorkurs. Sehen Sie, was ich heute nachmittag beizogt habe.“ Damit einsetzte sie die Sülle von einem bereitliegenden Paket, es waren — Vorkurs! Man verlegen schielte er darauf. „... Für Sie? Ach, Sie wollen heiraten?“

„Ja, für mich. Allerdings den Vater des Kindes zu heiraten, ist ausgeschlossen. Aber ich freue mich doch sehr auf Sie!“

„Kleine. Nur möchte ich so gern, daß es legitim auf Sie kommt!“

„Ich habe einen Vorkurs“, sagte sie. „Aber jetzt ist keine Zeit dazu, ich muß bald ins Theater. Können Sie nicht noch der Vorstellung zu mir kommen?“

„Als er dann in tadellosen Abendgange vor ihr saß, begann sie: „Nun hören Sie mich ruhig an, und werden Sie nicht böse! Es ist ein rein geschäftlicher Vorkurs. Sehen Sie, was ich heute nachmittag beizogt habe.“ Damit einsetzte sie die Sülle von einem bereitliegenden Paket, es waren — Vorkurs! Man verlegen schielte er darauf. „... Für Sie? Ach, Sie wollen heiraten?“

# Carl'sruher Sagblatt

## Unterhaltungsblatt

Samstag, den 19. September 1931

# Blauer Himmel und Harriett

## Roman von Harold Efferö

(7. Fortsetzung.)

„Sollten wir nicht jetzt lieber zurückfahren?“ schlug sie mutig vor, „ich mußte eigentlich noch Hause, ich habe noch einige Briefe.“

„Er läßt sich nicht heranziehen.“  
 „Weiß ich nicht, was Sie meinen?“  
 „Ich meine, daß Sie mich nicht so sehr lieben, wie Sie behaupten.“

„Wollen Sie wirklich mit mir gehen?“  
 „Wenn ich es nicht tue, werden Sie es doch nie zu sehen bekommen.“

„Kann ich nicht?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“  
 „Aber Sie haben Sie Ihren Paß bei sich?“

„Ich sagte Ihnen doch schon heute morgen, großer Bruder weiß alles.“

„Hörst, Scheint's, auch alles. Also, wenn Sie es durchaus wissen wollen, ich möchte nicht gern...“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“

„Wenn eine Frau 'ich möchte nicht gern' sagt, unterdrückt er sie sofort.“



# Der Sport des Sonntags.

Das Sportprogramm des Sonntags kündigt bereits in zahlreichen Sportarten das bevorstehende Ende der Sommerferien an. Die Rausports: Fußball, Hockey und Rugby, die hauptsächlich während der kühleren Jahreszeit gepflegt werden, treten immer mehr in den Vordergrund, dagegen nehmen die Veranstaltungen der reinen Sommersportarten rapide ab. Das Wochenende bringt zwar diesmal nicht so große Repräsentativkämpfe, wie wir sie an den letzten Sonntagen hatten, aber es interessiert doch durch eine Fülle von beachtenswerten Sportveranstaltungen auf den verschiedenen Gebieten.

### Fußball.

In allen Landesverbänden des D.F.B. widmet man sich am Sonntag den Meisterschaftskämpfen. Eine Ausnahme davon macht nur Berlin, das seine Beften zum Städtepiel Dresden-Berlin abstellt. Auch in Ober-Schlesien tritt eine kleine Unterbrechung anlässlich des Spieles Deutsch-gegen-Polnisch-Derschlesien ein. In Süddeutschland bringt die Fortsetzung der Verbandsspiele die folgenden Begegnungen: Baden: Billingen-Karlsruher F.V.; Pönitz-Karlsruhe-Schramberg; Freiburg F.C.-F.V. Karlsruhe; Rastatt-Rheinfelden; Mühlburg-S.G. Freiburg. Württemberg: Stuttgart-Riders-Union Bödingen; Germania Brödingen-S.V. Stuttgart; Heilbronn-F.C. Pforzheim; Vilsbiburg-Feuerbach; Ruffenhäuser-ES-lingen. Main: F.S.V. Frankfurt-Griesheim; Rot-Weiß Frankfurt-Niederrad; Seisferkamm-Riders Offenbach; Germania Bieber-F.V. Fienburg; F.C. Hanau 93-Germania Frankfurt II. Hessen: F.C. Langen-Rastatt; Viktoria Urberach-Alemannia Worms; Wormatia Worms-S.V. Darmstadt 1898; Viktoria Waldorf-Olympia Vörsch-Rain 05-S.V. Wiesbaden. Nordbayer: M.S.V. Nürnberg-Weiden; Vf.R. Fürtb-F.V. Würzburg; Schwelm-VfR. Würzburg; Würzburger Riders-I. F.C. Nürnberg; Bayern Hof-Sp. Vg. Fürtb. Südbayer: München 60-Wader München; Jahn Regensburg-Bayern München; Teutonia München-Straubing; S.V. Ulm-Schwaben Augsburg. Gruppe Rhät: Mannheim 05-Pönitz Ludwigshafen; Wundensheim-S.V. Waldhof; Vf.R. Mannheim-Rastatt; Sandhofen-Biernheim; Sandhausen-Kirchheim. Saar: Vf.Mart Erler-Vf.R. Pirmasens; S.V. Saarbrücken 05-F.C. Kaiserlautern; F.C. Idar-Saar 05; Sportfr. Saarbrücken-Worussia Neunkirchen.

### Tennis.

Als einziges nennenswertes Tenniseignis im Reich notieren wir das Turnier auf der

Bühlerhöhe bei Baden-Baden. In Montreux werden die Schweizerischen Meisterschaften ausgetragen.

### Leichtathletik.

In Frankfurt am Main werden durch den S.V. Eric Deutsche Hota die Süddeutschen Meisterschaften im 25-Kilometer-Laufen und 50-Kilometer-Gehen durchgeführt. Im Rahmen eines Sportfestes in Bitterfeld wird auch die deutsche Meisterschaft in der 3 mal 1000-Meter-Staffel abgewickelt. Paolo Nuzzi geht bei einem Sportfest in Königshütte an den Start.

### Verschiedenes.

Kreisoffene Schwimmfeste veranstalten Schwaben Stuttgart und Bielefeld. In Dortmund treffen sich Deros Dortmund und A.C. Goerde zur Vorrunde um die deutsche Mannschaftsmehrfach im Ringen. Die Internationale Ruder-Regatta um den Holland-Becher in Amsterdam weist ebenso wie das Budapestergrennen (7. Lauf zur Europa-Bergmeisterschaft der Motorräder) deutsche Beteiligung auf.

### Phönix-Schramberg.

Die gesamten süddeutschen Bezirksligaspiele zeichnen sich dieses Jahr besonders durch das feste Auf und Ab der Leistungen der meisten Vereine aus. Auf der ganzen Linie ist ein scharfer Kampf um die Punkte entbrannt. Auch Schramberg, das am kommenden Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Wildparkstadion mit Phönix die Klinge kreuzt, wird alles daran setzen, seine Leistung gegen Freiburg wieder zu erreichen. Die schwarz-blaue Elf, welcher der moorige, schwere Boden in der Breisgau-Metropole zum Verhängnis wurde, wird sich ebenfalls an ihre Fähigkeiten besinnen und dem Gegner einen jähen Kampf liefern. Reifer ist von seiner Verletzung wieder so weit hergestellt, daß er im Sturm mitwirken kann. Vor diesem Spiel findet ein Jugendspiel statt. Autoanfahrt vom Parkring aus gestattet.

### F. C. Mühlburg - Sp. Cl. Freiburg.

Der F.C. Mühlburg, der die drei letzten Spiele auf auswärtsigen Plätzen ausgetragen hat, spielt am Sonntag erstmals wieder auf eigenem Gelände. Als Gegner wird sich die Elf des Sp.Cl. Freiburg einfinden. Nach der für Mühlburg immerhin empfindlichen Niederlage gegen die Vf.B.-Elf hat sich die Mannschaft des F.C. Mühlburg überraschenderweise trotz bedeutender Umgruppierung schnell erholt und dank ihrer anerkannt vorzüglichen Spielweise auf den gefährdeten Plätzen von sechs erziel-

baren Punkten fünf nach Hause gebracht. Man wird deshalb mit Recht gespannt sein, ob die Formverbesserung der Mühlburger anhält und ausreichend sein wird, um dem Sp.Cl. Freiburg, der am vergangenen Sonntag dem F.C. eine ebenbürtige und wirklich erstklassige Partie lieferte, den Sieg freitza zu machen. Das Spiel ist schon allein im Hinblick auf den ungeklärten Tabellenstand bedeutungsvoll und verspricht daher recht interessant zu werden. Der Beginn ist auf 4 1/2 Uhr festgesetzt.

### Mittelbadische Kreisliga.

Hochbetrieb bringt das kommende Sonntagsprogramm für die Karlsruher Kreisligaverbände, die diesmal sämtlich den Vorteil des eigenen Platzes haben. F.V. Detertheim empfängt seinen nebenanliegenden Nachbarn, den F.C. Säckern. Wer aus diesem harten Kampfe als Sieger hervorgeht, ist ungewiss, eine Punktstellung ist hier nicht ausgeschlossen. Frankonia Karlsruhe, bisher ungeschlagen, dürfte gegen Germania Durlach in Ehren bestehen und ihren Punktvorsprung weiterhin vermehrten. Im Kleinstadion Daxlanden gibt V.f.B. Gröbningen eine Gastrolle. Daglanden wurde bisher reichlich vom Pech verfolgt; bisher konnten nur drei Punkte errungen werden. Die Daglander Mannschaft wird daher alles aufbieten, um den Anschluss an die Mittelgruppe herzustellen. Großes Interesse findet die Begegnung Ruppurr-Söllingen. Der Aufstiegskandidat Söllingen hat sich mit seinen überraschenden Siegen hinter Frankonia hinaufgearbeitet; Ruppurr muß tüchtig auf der Hut sein, wenn es vor einer Enttäuschung bewahrt bleiben möchte. Viktoria Bergausen erhält Besuch von der Sp.Vg. Bretten. Den Finztälern werden hier die größeren Siegesaussichten einzuräumen sein. F.C. Weingarten-Germania Karlsdorf bestreitet das Programm. Weingarten wird hier seine Position sicher zu verteidigen wissen.

### Handball.

Die badische Turnermehrfachklasse hat am nächsten Sonntag einen hart eingeschränkten Betrieb. Da die nordbadischen und zum Teil auch die mittelbadischen Schiedsrichter sich in Heidelberg zu einem Kreislehrgang treffen, bleiben die Mannschaften der Gruppe I bis IV spielfrei. Nachdem die Gruppe VI noch nicht in die Meisterschaftsspiele eingetreten ist, kommen nur in der Gruppe V zwei Spiele zur Durchführung.

### Spiele im Karlsruher Turngau.

Auffstiegsklasse: Tsd. Teufelskreuzent - F.V. Rinkenheim. F.V. Eßlingenweier - F.V. Beierheim. F.V. Ruppurr - F.V. Aue. A-Klasse: Gr. 1: Tsd. Mühlburg - Tsd. Gengenfeld. F.V. Grünwinkel - F.V. Langen-

steinbach. A-Klasse, Gr. 2: F.V. Ebenroth - F.V. Mühlburg. U-Mannsch. Gr. 1: Eßlingen 2 - F.V. 46 II. F.V. Durlach 2 - Polizei 2. Gruppe 2: Neurent 2 - Eßlingen 2, Ruppurr 2 - Aue 2. F. Durlach 3 - F.V. Beierheim 2. Jugend: Eßlingenweier - F.V. Neurent - Eßlingen. F.V. 46 - F.V. Durlach.

### Der Karlsruher Ruderverein von 1879

veranstaltet am Sonntag auf dem Mittelbecken des Rheinflebens seine diesjährige Vereinsregatta. Die von Jahr zu Jahr sich steigernde Beteiligung zeigt, welche großes Interesse innerhalb des Vereins und ganz besonders von Seiten der Jugend vorhanden ist, derartige Gelegenheiten zu besuchen und durch reifliche Beteiligung für den Ruderport und den Verein zu wirken. Nur dadurch war es der Vereinsleitung möglich, ein Programm von zwölf gutbesetzten Rennen aufzustellen, deren Verlauf für jeden Besucher spannend und interessant zu werden verspricht. Für reibungslose und pünktliche Abwicklung ist Sorge getragen. Beginn 15 Uhr. Eintritt frei.

### Kleinkaliberschießen.

Auf den Ständen des Karlsruher Schützenvereins Wildpark (am Klosterweg im Wildpark gelegen), findet am kommenden Sonntag, vormittags, ein interessanter Wettkampf im Kleinkaliberschießsport statt und zwar wird ein Gau- und Städtewettkampf zwischen den Gau- und Städten Pforzheim, Rastatt und Karlsruhe ausgetragen, zu dem 182 Schützen antreten. Freunden des Schießsports ist Gelegenheit geboten, dem Wettkampf beizuwohnen. (Kein Eintrittsgeld.)

### A-Klasse.

F.V. Neurent-Olympia-Heilbr. 4:1. F.C. Baden-F.V. Durlach 3:1. Viktoria Hagsfeld-Alemannia Gengenfeld 2:6. F.V. 05 Eßlingen-Sp.Vg. 08 Neurent 1:0. F.V. Wolfenreut-Posthorn Rintheim 0:1. Sp.Vg. Durlach-Vie-Viktoria Jüblingen 2:1. F.V. Blantenloch-Sp.V. Böschbach 1:0 abgebr. F.V. Philippsburg-F.V. Oberhanen 0:8. Germania Forst-F.V. Kirrlach 3:1. F.C. Heibelsheim-F.V. Gamsbrücken 3:3. F.V. Graben-F.Vg. Bruchsal 1:4. Germania Unterrombach-F.V. Wiesental 0:0. F.C. Deßlingen-F.V. Ruppheim 12:0.

### B-Klasse.

F.C. Langenbrücken-F.C. Bentern 7:0. F.C. Dutenheim-F.V. Spöck 4:2. Frankonia Bruchsal-F.C. Neudorf 4:2. F.V. Friedrichstal-Oberrombach 3:1. F.V. Mühlhausen-F.C. Unterwiesheim 1:1. F.V. Rinkenheim-Karlsdorf III. 7:2.

Peitzwaren-Spezialgeschäft  
**August Sauerwein**  
Karlsruhe in Baden  
Kaiserstr. 170 - Tel. 1528

**Damenhüte**  
in jeder Preislage  
Reparaturen gut und billig  
**S. Weinheimer**  
Herrenstraße 13

**Brillen, Klemmer  
Theatergläser  
Barometer**  
**Hofer & Co**  
Optisches Spezialgeschäft  
ZEISS Ecke Wald- u. Sofienstr.  
Reiche Auswahl - Billige Preise

**Erfrischungs- u. Speiseraum**  
**EDEN**  
Herrenstraße 22  
bietet seinen Gästen angenehmen Aufenthalt.  
Für Damenkränzchen sehr geeignet  
SPEZIALITÄTEN:  
Schokotrunk 20% Kaffee m. Sahne 25%  
Vorzüglicher Mittag- und Abendessen  
Billige Preise

**Photo Apparate  
Platten, Filme  
Arbeiten**  
1 Abzug 6/9 matt oder hochglanz 10 ¢  
1 Abzug 9/12 " " " " 15 ¢  
1 Rollfilm entwickeln bis 6/11 " " " 40 ¢  
**Photo-Jäger**  
Herrenstr. 15 • Lessingstr. 45 • Telefon 78

**Schmuck, Brillanten, Uhren, Trauringe, Bruckmann-, Berka-, Oka-Bestecke - nur Qualität**  
**Reparaturen, Neuarbeiten, Umarbeiten in altbekannter Güte und Ausführung**  
Fachmännische Beratung nur vom Goldschmied  
**? warum ?**  
! weil reell, gut, billig und höchstes Vertrauen!  
Ratenabkommen **Telefon 7684**  
**Friedrich Abt, Waldstr. 4**  
gegenüber der Beamtenbank und dem Kunstverein

**Darf ich Sie bitten -**  
bei Ihren abendlichen Spaziergängen auch einmal mein Schaufenster anzusehen? Es ist jeden Abend bis 10 Uhr beleuchtet. Sie sehen immer das Neueste. Alle Stücke sind mit Preisen versehen!  
**Der moderne Schmuck Die gute Uhr Das schöne Besteck**  
bei **Uhrmacher Hiller Juwelier**  
Waldstr. 24 **Telef. 3729**  
Reparaturwerkstätte **Ratenkaufabkommen**

Moderne und bequeme  
**Polstermöbel  
Dekorationen**  
Matratzen etc. in Ia. Qual. nur direkt v. der Spez.-Werkstätte  
**A. Kaiser, Tapeziermeister**  
Ausstellung: Blumenstraße 3.  
Tel. 5970. Umarb. aller Art.

**ING. RICHTER**  
Richter empfiehlt sich  
Allen Rundfunklern zur Lieferung  
Durchaus erstklassiger Geräte.  
Ieder besuche den Vertretungs-  
Ort für Radio!  
**RADIO-Spezial-Geschäft**  
Lammstr. 12a  
Telefon 7897  
gegenüber Kaffee Bauer

**Einmachgläser u. Steingeugtöpfe**  
in allen Größen u. Preislagen  
**Edmund Eberhard Nachf.**  
am Ludwigsplatz

**Badisches Landestheater**  
Spielplan vom 19. bis 27. September 1931.

**Im Landestheater:**  
Samstag, 19. Sept. \*C2. Th.-Gem. 3. S.-Gr., 1. Hälfte. Zum erstenmal: „Im weichen Röhl.“ Singpiel von Adolf Henckels. 20-28. (4.00.)  
Sonntag, 20. Sept. \*E1. Th.-Gem. 401-500: „Vorles Gedunow.“ Von Musorgski. 19 bis gegen 22. (8.00.)  
Montag, 21. Sept. Volkshöhne: September-Vorstellung: „Julius Caesar.“ Von Shakespeare. 19.30 bis 22.30. Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.  
Dienstag, 22. Sept. \*E2. Th.-Gem. 2. S.-Gr. und 101-200: „Götter von Berlin.“ Von Goethe. 19.30-22.45. (8.50.)  
Mittwoch, 23. Sept. \*A3 (Mittwochmiete). Th.-Gem. 601-800: „Ein Maßlenball.“ Von Verbi. 19.30 bis nach 22. (8.50.)  
Donnerstag, 24. Sept. \*D3 (Donnerstagmiete). Th.-Gem. 501-600: „Salome.“ Von Richard Strauss. 20-21.45. (8.50.)  
Freitag, 25. Sept. \*F1 (Freitagmiete). Th.-Gem. 701-800. Zum erstenmal: „Tempo über hundert.“ Von Franz Cammermeier. 20-22. (8.50.)

**Samstag, 26. Sept. \*E2. Th.-Gem. 1. S.-Gr.: „Im weichen Röhl.“** Singpiel von Adolf Henckels. 20-28. (4.00.)  
**Sonntag, 27. Sept. \*G2. Th.-Gem. 901-1000: „Unter Leitung des Komponisten: „Die Frau ohne Schatten.“** Von Richard Strauss. 19-22.30. (7.-)

**Im Städt. Konzerthaus:**  
Sonntag, 20. Sept. \*Ständchen bei Nacht.“ Musikfest von Pers. 19.30-21.30. (2.20.)  
Sonntag, 27. Sept. \*Zum erstenmal: „Frauen haben das gern.“ Schwank-Operette von Walter Kollo. 19.30 bis nach 21.30. (3.00.)

\*  
Ratenverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 888 und Musikantentele des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, Tel. 1490. Sigarettenhandlung Dr. Brunner, Kaiserstr. 29. Tel. 4351 und Kaufmann Karl Goldschub, Werderplatz 48. Tel. 503. In Durlach: Musikhaus Karl Weiß, Hauptstr. Tel. 458.

**Damenfüße**  
**Otto Gimmel**  
Lammstraße Ecke Kaiserstraße

**Bilder u. Rahmen**  
gut und preiswert bei  
**Büchle** Inh. **W. Bertsch**  
Ludwigsplatz, Ecke Waldstraße

**Papier Suckert** Montblanc Kaweco  
Pelikan-Füllfederhalt.  
Größe Auswahl  
Reparatur, schnell u. billig

Spezialität:  
**MAYA-Bohnerwachs**  
Flüßiges Bohnerwachs  
Wachs-Oel etc.  
Kleinvverkauf:  
Waldst. 56  
Hot  
Hersteller:  
**Hugo May Jr.**  
Chemische Fabrik  
Karlsruhe a. Rh.

... und nach dem Theater ins  
**Weinhaus Karpfen**  
Qualitätsweine Warme Küche nach Theaterschluß Pilsner Urquell

# MONTAG

den 21. September  
bleiben unsere Verkaufsräume  
**geschlossen!**

**Geschw. KNOPF**  
Herm. Schmoller & Co.

## Sportplatz F. C. Mühlburg

Sonntag, den 20. September  
nachmittags 3.30 Uhr

## Sp. C. Freiburg F. C. Mühlburg

N.B.: Letztmaliger Kartenumtausch.  
Spiel Phoenix betr. am Sonntag vor dem  
Spiel. — Samstag, den 19. Sept., im Klub-  
haus, 8 Uhr. Monatsversammlung.

Die Gemeinde Teutoburgum verleiht im  
Erwählungsamt die Lieferung von 300 Zent-  
ner Brechholz I und 75 Zentner Eichen-  
Angebote von Teutoburgum sind bis  
25. Sept. ds. J. beim Bürgermeisterrat  
einzubringen.  
Bürgermeisteramt,  
Teutoburgum.

### Zu vermieten

Sehr schöne geräum-  
liche neu hergerichtete  
7 Zimmerwohnung  
1 Treppenhoch,  
Wendelstraße 27, auf  
1. Okt. zu vermieten.  
Anfragen:  
Auguststraße 9, II,  
Telephon 2724.

### Zu vermieten

6 Zimmerwohnung  
mit reichem Zubehör  
Garten vor, od. spät,  
zu vermieten. Näher:  
Ortstraße 78, I, Et.  
Auf 1. Oktober 1931  
Erdingerstr. 4, 4. Et.  
(beim Hohlplatz)  
somm. sehr geräumige  
6 Zimmerwohnung  
für RM. 100.—  
an ruh. Miet. zu verm.  
Näheres im Laden.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Event. mit  
Geräte, Karst. 127  
sogar zu vermieten.  
Ankunft erl. 127.  
Herrlichste  
3 Zimmerwohnung  
in Villa zu vermieten.  
Räume mod. eingericht.  
Bad, Diele, mit auch  
ohne Garten. Nähe  
Frankfurt.  
Waldstraße 14  
Im Hause Vorstr. 30  
3 Zimmerwohnung  
mit Bad, event. mit  
Waldenszimmer, per  
1. Okt. zu vermieten.  
Näheres: Sofienstr.  
Nr. 180, im Büro.  
Telephon 2871.



## Badisches Landesstheater

Samstag, d. 19. Sept.  
8.00 u. 10.00 Uhr.  
3. S. G. 1. Hälfte.  
Zum erstenmal:  
**Im weißen Rössl**  
Singlied von  
Richard Strauß.  
Regie: Schwarz.  
Mitwirkende:  
Blatt, Genter, Jung,  
Seibert, Götting,  
Müller, Brand, Ernst,  
Gemme, J. Grün-  
ger, Böder, Dopad,  
Kulbach, Koebe,  
Kunze, Meiner,  
P. Müller, Prieter,  
Frohmann, Dölger,  
Jung, Klink,  
Kleinbus, Kubit,  
Lindemann, Meier,  
P. Müller, Nozel,  
Sonntag,  
Anfang 20 Uhr.  
Ende 23 Uhr.  
Preise 0, (0.90—1.50).  
So. 20. 9. Boris Go-  
dunow. Im Konzert-  
haus: Ständchen bei  
Radt.

## Café MUSEUM

Heute Samstag  
im  
**Roten Saal**  
abends

## Gesellschafts-TANZ

(Tanz-Parkett)  
Im unteren Lokal  
Künstler-Konzert  
**Dolezel**

## Wanderung

am Sonntag, den 20.  
September, auf den  
Mühlberg. Abfahrt:  
Sonnabend 7.45 U.

## 2 möbl. Zimmer

evtl. mit Küche, zu  
vermieten.  
Ortstraße 17, II.  
Gr. u. H. Mainarde  
zu vermieten. Reifen-  
straße 25, 4. Stod.

## Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 7. St.  
pro Woche. Welfen-  
straße 11, 1. Trepp.

## Nett möbl. Zim.

heiß., elektr. Licht, v.  
Wochen 5. u. zu verm.  
Schützenstr. 55, part.

## 1 leeres Zimmer

zu vermieten.  
Ortstraße 1, II.  
Sonntag, separ.  
Zimmer

## 8 Zimmer-Wohnung

155 RM. monatl. Neu hergerichtet. Amalien-  
straße 21, bald oder ab 1. April, zu ver-  
mieten. Auskunft im Tagblattbüro.

## Werkstudenten, Akademiker, ehem. Offiziere und bessere Damen

Zum Besuch des besseren Publi-  
kums werden  
vorübergehend oder dauernd Be-  
schäftigt. Erfolge werden mit einer  
guten Provision bezahlt. Die  
Provision wird sofort ausbezahlt.  
Anleitung erfolgt durch den Refle-  
schel. Das Arbeitsgebiet ist un-  
begrenzt. Bei Fleiß und Be-  
weandtheit können täglich 40.—  
bis 40.— verdient werden. An-  
gebote unter Nr. 922 ins Tag-  
blattbüro erbeten.

## Verloren

Verloren sind, ge-  
häftetes Folschensch-  
täschchen (Waldstr. 1).  
Geg. Belohn. abzugeb.  
Duo-Schätz, 3.  
V. e. r.

## Kapitalien

Suche auf 1. Hypo-  
thek zu 8 1/2—10%  
**15 000 bis  
20 000 Mark**  
Anfällige Schätzuna  
68 000 RM.  
Angeb. unter Nr. 5785  
ins Tagblattbüro erb.

## SCHAUBURG

Marienstr. 16, Tel. 6284  
**Verlängert**  
bis einschl. Montag



## Das Stadtgespräch!

4 | 6.15 | 6.40 Uhr

## Stadtpark.

Sonntag, d. 20. Sept.,  
von 11—12 1/2 Uhr:  
**Frühkonzert**  
d. Rädt. Schülervor-  
lese (kein Musikschlag)  
Von 15—18 Uhr:  
**Nachmittags-  
Konzert.**

## Heute Tanz im Löwenrachen

auf hervorragender Parkettfläche.  
Leitung: Kapellmeister Walter  
Kessler. Mäßige Preise.  
Eintritt frei!

## Sonntags-Familien-Konzert

Eintritt frei!

## Heiratsgesuche

26 J. alt, faßb., mit  
gut. Aussteuer u. vä-  
ter. Vermögen, wünscht  
mitl. Beamten oder  
Lehrer zwecks

## Beamtentochter

fennen zu lernen. Zu-  
schriften unter Nr. 5782  
ins Tagblattbüro erb.

## Heirat

fennen zu lernen. Zu-  
schriften unter Nr. 5782  
ins Tagblattbüro erb.

## Empfehlungen

Perfekte Schneiderin  
empfiehlt sich außer d.  
Büro, pro Tag 3.00 RM.  
Angeb. unter Nr. 5777  
ins Tagblattbüro erb.

## Stellungsuche

Junge, ehrliche Frau  
sucht Halbtagsstelle  
nimmt auch Tagelöh-  
nerarbeit an, gleich viel-  
eig. Anz. u. Nr. 920  
ins Tagblattbüro.

## Fleißige Frau

sucht Beschäftigung,  
von 2—7 Uhr mittags, nur  
Samstag nicht. Angeb.  
Wilhelmstr. 34, Kerner,  
1. Et. bei Ludwig.

## Verloren

Verloren sind, ge-  
häftetes Folschensch-  
täschchen (Waldstr. 1).  
Geg. Belohn. abzugeb.  
Duo-Schätz, 3.  
V. e. r.

## Kapitalien

Suche auf 1. Hypo-  
thek zu 8 1/2—10%  
**15 000 bis  
20 000 Mark**  
Anfällige Schätzuna  
68 000 RM.  
Angeb. unter Nr. 5785  
ins Tagblattbüro erb.

## Das leistet



## Echt Box calf 8.75

Original Goodyear Welt,  
braun, schwarz und Lackleder

Herren-Halbschuhe in schwarz u. braun 12.50  
Box calf und Lackleder, flotte Formen, beste Rahmenware  
Popeline-Oberhemd m. auswechselbaren Manschetten 6.90  
Selbstbinder Neuheiten für den Herbst 1.45 95  
Herren-Hüte Wollfilz, moderne Formen und Farben 4.90 2.95  
Herren-Socken Ia. Seidenfloss, gemust., 4-fach, Sobie 90  
Sport-Strümpfe reine Wolle, mit Fuß 1.35  
Sport-Pullover reine Wolle, schwere Qualität, ohne Arm 3.90

Unterjacken, Hosen und Hemdhosen leicht angestaubt Stück 1.35

## Qualität ist Alles!

Speisezimmer, eiche mit nußbaum polierter Front, wunderschönes Modell mit Marmorschleber, Silberkasten, usw., best. aus 1 Büllet 180 cm, 1 Kredenz 1. Auszeitlich, 4 Lederstühle nur 590.-

## Möbel-Krämer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 30

## anzschule Trautmann

Karlstr. 18, Ecke Kaiserstr. Tel. 3155  
**September:**  
Beginn neuer Kurse.  
Einzelunterricht und Anmeldungen von 10—17 Uhr

## Abonnenten

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. „Karlsruher Tagblatt“

## 1500 Ztr. Futter-Reis

(Loonzain-Bruch)  
das billigste Futter für Fühner, Schweine und Hunde sind eingetroffen!

5 Pfund 50 (mit 5% Rabatt)  
Zentner: 9.00 Mk. netto  
Sack 200 Pfund 17.50

Erfolgreiche Fütterung in unserer eig. Farm garantiert **allerbeste Qualität**

Die neue Filiale **Sofienstrasse 99** Ecke Scheffelstrasse **ist eröffnet**

## Planckuch

Planckuch-Waren helfen sparen

## Umzug

beräumen Sie es nicht, rechtzeitig Ihre Einrichtungsgegenstände zu verpacken. Auf Wunsch in Keller geliefert. Die Keller bleiben bis zur vollständigen Verlagerung beim Käufer ohne Berechnung. Zu erst. im Tagblattbüro.

## Matratzen Roste, Sofa Chaiselonguen

müssen aufgearbeitet werden. Lassen Sie sich beraten von Geschäften, die schon seit

## Jahrzehnten

diese Arbeiten zur größten Zufriedenheit ihrer Kundenschaft ausführen.

## Möbel-Haus

Henrich Karrer 19 Philippstrasse 19

## Kaufgesuche

HERD gut erb., zu Kauf, gel. Angeb. unter Nr. 921 ins Tagblattbüro erb.

## Güter Perser

ca. 8 auf 1 m. von Privat g e l u f t. Angebote unter Nr. 917 i. Tagblatt.

## Unterricht

Klavierunterricht einzeln, Theorie, wird gründl. ert. bei mäß. Preis. Angebote unter Nr. 882 i. Tagblatt.

## Klavierunterricht

erweit. erl. Klavierunterricht